Nr. 161. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 8. April 1891.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

C. H. Berlin, 7. April.

Deutscher Reichstag.

92. Sitzung vom 7. April.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Berlepsch und Andere.

Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung der Gewerbeordnungsnovelle (Arbeiterschutz).

Die Berathung beginnt mit dem § 120a, welcher die Vorschriften über die Anlage der Arbeitsräume, der Betriebsvorrichtungen u. s. w. enthält.

Vor dem Eintritt in die Berathung erklärt Abg v. Hülst (ntl.), daß die ostfriesischen Abgeordneten von der Erwiderung des Kriegsministers v. Kaltenborn auf die Ausführungen des Abg. Bebel über die Mißhandlungen von Lehrern im Militärdienste, worin der Minister den Lehrern Mangel an Patriotismus vorgeworfen, erst durch den stenogr. Bericht Kenntniß erhalten haben. Er behalte sich vor, auf diese Angelegenheit bei geeigneter Gelegenheit zurückzukommen.

In Bezug auf den zur Berathung stehenden § 120a spricht Abg. Wurm (Soz.) das Verlangen nach einer präziseren Fassung dieses Paragraphen aus, damit der Schutz der Gesundheit der Arbeiter sicherer gestellt würde. Namentlich bekämpft er die große Ausdehnung der bundesräthlichen Befugnisse. In Zement- und Zigarrenfabriken würde nach den Vorschriften dieses Paragraphen von Schutz der Arbeiter überhaupt nicht die Rede sein. Auch in Tischlerwerkstätten seien Zustände vorhanden, welche beweisen, daß die Vorschriften über die Gesundheitspflege der Arbeiter nicht genügend befolgt würden, denn die Statistik ergebe, daß 60 Prozent der Sterbefälle unter den Tischlern in Folge von Erkrankung der Athmungsorgane eingetreten seien. Auch in anderen Industriezweigen zeige sich dasselbe traurige Bild, und es sei daher hier die beste Gelegenheit gegeben mit strengen Vorschriften für den Schutz der Gesundheit der Arbeiter vorzugehen. Daß die Erkrankung der Athmungsorgane durch Staub und Schmutz herbeigeführt werden, den der Arbeiter in den Werkstätten einathmen müsse, werde Niemand bestreiten. Ein großer Mangel sei der, daß unsere Fabrik-Inspektoren in ihren Berichten so wenig davon zu melden wüßten, wie es eigentlich in den Fabrik-Etablissements aussehe. In denselben herrsche oft vollständige Anarchie, denn es fehle an Behörden, welche die strenge Durchführung der Arbeiterschutzvorschriften zu überwachen haben. Ein großer Theil der Bevölkerung und auch der Behörden könne sich gar nicht in die Lage der Arbeiter, solchen Mißständen gegenüber, hineindenken. Dem guten Willen des Bundesrathes könne diese Sache durchaus nicht überlassen werden, es müsse eine Instanz dafür geschaffen werden, zu der der Arbeiter Vertrauen habe, er verweise da z. B. auf das Reichsversicherungsamt. Gehe man hier nicht schärfer vor, so werde der Arbeiter sagen, man habe viel versprochen, aber wenig gehalten.

Abg. Möller (natl.) erwidert dem Vorredner, daß es keinem Zweifel unterliege, daß der ernste Wille vorhanden sei, auf diesem Gebiete wirklich Nützliches zu schaffen. Die Ausführungen des Vorredners seien daher übertrieben. Die noch bestehenden Uebelstände, welche die Gesundheit und das Leben der Arbeiter gefährden, würden durch die Bestimmungen dieses Paragraphen beseitigt.

Minister v. Berlepsch wiederholt seine in der Kommission bereits abgegebene Erklärung, daß nach den Vorschriften dieses Paragraphen die Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit so weit geschützt werden sollen, wie die Natur des Betriebes es gestatte. Es solle deshalb von den Arbeitgebern weder zu viel, noch zu wenig verlangt werden.

Abg. Dr. Hirsch (freis.) erwartet, daß die Bestimmungen des Gesetzes ausgeführt werden zum Wohle der Arbeiter. Daß große Mißstände bestehen und nichts genügend geschehen sei, um denselben Abhülfe zu schaffen, werde allseitig anerkannt. Erst wenn die Durchführung der Schutzbestimmungen nicht streng erfolgen sollte, dann würde es an der Zeit sein, weitere Schritte zu erwägen. Für jetzt könne er nur empfehlen, die Vorlage, welche wirklich einen großen Fortschritt auf diesem Gebiete enthalte, einstimmig anzunehmen.

Abg. Wurm (Sozd.) behauptet, daß der Vorredner die Sache zu optimistisch ansehe. Die sozialdemokratische Partei sei bemüht gewesen, die Mißstände durch die von ihr gestellten Anträge zu beseitigen. Diese Anträge seien aber einfach abgelehnt worden, um die schöne Harmonie, das Gesetz so schnell als möglich fertig zu machen, nicht zu stören. Seine Ansicht über die vorhandenen Mißstände werde auch von Anderen getheilt, zum Theil sogar vom „Arbeiterfreund", einem Organ der Industriellen. Ohne Annahme der sozialdemokratischen Anträge sei eine Besserung der bestehenden Zustände nicht zu erwarten.

Abg. Heine (Sozd.) unterstützt die Angaben des Vorredners und behauptet, daß die Vorschriften des Gesetzes durchaus unwirksam seien, so lange die Ausführung derselben in den Händen der Polizeiorgane liege.

Abg. Möller (nat.-lib.) erklärt, daß das Institut der Fabrik-Inspektoren nicht abänderungsbedürftig erscheine.

Abg. Bebel (Sozd.) behauptet dem gegenüber, daß die Verschiedenartigkeit der Einrichtung der Gewerbe-Inspektionen in den einzelnen Gegenden einen großen Theil der Schuld an den ungenügenden sanitären Einrichtungen der Fabriken trüge. Es handele sich auch hier um Geldfragen, daher der Widerstand der Arbeitgeber. Bei den heutigen Fortschritten der Technik könnten, wenn die Interessen der Unternehmer nicht zu sehr in den Vordergrund gestellt würden, 90 Prozent aller Unfälle vermieden werden.

Geh. Rath Lohmann erklärt die letzte Behauptung des Vorredners für unrichtig. Die bei Weitem größere Zahl der Unfälle sei bei der Natur der Betriebe unvermeidlich.

Abg. Dr. Hirsch (freis.) wiederholt noch einmal, daß er für das Gesetz stimme, weil er erwarte, daß die Bestimmungen desselben auch streng durchgeführt werden würden.

Abg. Bebel (Sozd.) hält die Behauptung dem Geh. Rath Lohmann gegenüber aufrecht. Die Statistik der Unfälle sei durchaus ungenügend, die meisten Unfälle hätten ihren Grund in den durchaus ungenügenden Schutzvorrichtungen in den Betrieben und der Ueberbürdung der Arbeiter.

Abg. Merbach (Rchsp.) widerspricht der Behauptung Bebels, daß es sich hier um eine Geldfrage handele und daß dies den größten Theil der Unfälle herbeiführe. Er verweise nur darauf, wie viel Unfälle durch Fahrlässigkeit der Arbeiter selbst herbeigeführt würden.

Abg. Götz (natl.) bezeichnet die Ausführungen der sozialdemokratischen Redner für außerordentlich übertrieben und protestirt gegen dieselben und die daran geknüpften übermäßigen Forderungen.

Nach kurzen Gegenbemerkungen der Abgg. Bebel und Wurm wird § 120a angenommen.

§ 120b verordnet, daß der Unternehmer verpflichtet sei, diejenigen Einrichtungen zu treffen, welche erforderlich sind, um die Aufrechterhaltung der guten Sitten und des Anstandes zu sichern. Insbesondere muß, so weit die Natur des Betriebes es zuläßt, die Trennung der Geschlechter bei der Arbeit durchgeführt werden, sofern nicht die Aufrechterhaltung der guten Sitten und des Anstandes durch die Einrichtung des Betriebes ohnehin gesichert ist.

Abg. Bebel (Sozd.) beantragt diese letztere Bestimmung zu streichen, weil dieselbe nur wiederhole, was der vorherige Absatz bestimme und weil diese Bestimmung auch absolut unausführbar sei, da in vielen Betrieben eine Trennung der Geschlechter vollkommen unmöglich erscheine.

Abg. v. Jagow (kons.) befürwortet die Aufrechterhaltung dieser Bestimmung, die als dringend nothwendig erachtet worden sei.

Abg. Singer (Sozd.) meint, daß diese Bestimmung wiederum dem Mißtrauen gegen die Arbeiter entsprungen sei, welches die ganze neuere Gesetzgebung durchdringe. Gerade die gemeinsame Arbeit beider Geschlechter werde die Quelle vieler Rohheiten verstopfen und gerade dadurch werde erreicht werden, was erreicht werden solle.

Der Antrag Bebel wird abgelehnt, § 120b angenommen, ebenso § 120c.

§ 120d bestimmt, daß die zuständigen Polizeibehörden befugt seien, die Ausführung der Bestimmungen der §§ 120a bis c im Wege der Verordnung anzuordnen.

Abg. Rösicke (wildlib.) bedauert lebhaft, daß weder den Berufsgenossenschaften, noch anderen Selbstverwaltungsorganen eine Mitwirkung bei der Ausführung der Bestimmungen der vorhergehenden Paragraphen gestattet sei.

Abg. Wurm (Sozd.) erklärt sich mit den hier den Polizeibehörden gegebenen Befugnissen einverstanden, bedauert indessen, daß auch hier wieder zu große Rücksicht auf die Interessen der Unternehmer genommen sei. Die wichtigsten Entscheidungen seien indessen auch hier in die Hände von untergeordneten Beamten gelegt und diese hätten gegen das Großkapital keine Macht.

§ 120d wird angenommen.

Nach § 120e kann der Bundesrath Vorschriften darüber erlassen, welchen Anforderungen in bestimmten Arten von Anlagen zur Durchführung der in den §§ 120 bis 120e enthaltenen Grundsätze zu genügen ist. Vor dem Erlaß solcher Anordnungen ist den Vorständen der betheiligten Berufsgenossenschaften Gelegenheit zu einer gutachtlichen Aeußerung zu geben. Durch Beschluß des Bundesraths kann ferner für solche Gewerbe, in welchen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird, die Dauer der zulässigen täglichen Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorgeschrieben werden.

Abg. Auer (Sozd.) beantragt, die letzten Absätze dieses Paragraphen zu streichen. Denselben Antrag stellen die Abgg. Dr. Gutfleisch und Genossen (freis.).

Gleichzeitig beantragt Abg. Dr. Gutfleisch (freis.), dem Paragrahen die Bestimmung hinzuzufügen, daß die vom Bundesrath erlassenen Anordnungen aufzuheben seien, sobald der Reichstag dies verlange.

Abg Freiherr v. Stumm (Reichsp.) erklärt sich gegen die Anhörung der Berufsgenossenschaften, da diese nur eine Verschleppung der betreffenden Verordnungen zur Folge haben würde. Der Bundesrath werde die Wünsche der Berufsgenossenschaften berücksichtigen auch ohne gutachtliche Aeußerung derselben. Am besten empfehle sich in dieser Sache eigentlich das Verwaltungsstreitverfahren.

Abg. Dr. Gutfleisch (dfr.) rechtfertigt seinen Antrag mit dem Hinweis darauf, daß der Bestimmung des § 120e konstitutionelle Bedenken entgegenständen, die durch den von ihm beantragten Zusatz beseitigt werden würden.

Abg. Singer (Sozd.) empfiehlt den Antrag Auer, indem er betont, daß die von dem Bundesrathe beabsichtigten Anordnungen wesentlich eingeschränkt werden würden durch die Berufsgenossenschaften, die doch Vertreter der Unternehmer seien und deren Interesse zu sehr in den Vordergrund stellen würden. Die von dem Abg. Dr. Gutfleisch hervorgehobenen konstitutionellen Bedenken theile er nicht und erkläre er sich deshalb gegen den von demselben beantragten Zusatz. Er wolle die vom Bundesrathe im Interesse der Arbeiter erlassenen Bestimmungen nicht abhängig machen von den materiellen Interessen der herrschenden Klassen, wie sie naturgemäß im Reichstage zur Geltung kommen.

§ 120e wird hierauf unter Ablehnung der dazu gestellten Anträge mit einer vom Abg. Dr. Gutfleisch beantragten redaktionellen Aenderung angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 8. April, 12 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß $5^1/_4$ Uhr.

C. H. Berlin, 7. April 1891.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

63. Sitzung vom 7. April.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Am Ministertische: v. Heyden und Kommissare.

Das Haus ehrt das Andenken des während der Ferien verstorbenen Abg. Melbeck (natl.) durch Erheben von den Sitzen.

Eingegangen ist eine Novelle zum Rentengütergesetz.

Tagesordnung: Nur Petitionen.

Eine Petition des Gutsbesitzers Wagenhorst in Drewsdorf um Gewährung einer Unterstützung wegen überhobener Beträge zum Braunsberger Wiesenverbande wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt; ein Gleiches geschieht mit der Petition des Kanzleiraths Pörschke in Königsberg i. Pr. wegen Erhöhung der Gehälter der Gerichtssekretäre und Gerichtsassistenten.

Eine Petition um Zulassung der katholischen Pfarrer zum Vorsitz in den Kirchenvorständen der französischrechtlichen Landestheile soll nach dem Antrage der Petitionskommission bezüglich der bergischen Landestheile der Regierung zur Erwägung, bezüglich der linksrheinischen Landestheile als Material überwiesen werden.

Abg. Bachem (Ztr.) beantragt, sämmtliche Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Olzem (natl.) bekämpft diesen Antrag Bachem und schlägt vor, die sämmtlichen Petitionen durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) schließt sich dem Antrage Bachem an, in diesem Sinne habe das Haus bereits früher Beschlüsse gefaßt.

Der Antrag Bachem wird unter Ablehnung des Kommissionsantrages angenommen.

Die Petition des ehemaligen Steueraufsehers Wingeleit zu Aachen zur Rückgängigmachung seiner Dienstentlassung soll nach dem Antrage der Petitionskommission der Regierung zur Erwägung überwiesen werden.

Der Abg. Bode (kons.) beantragt dementgegen, die Petition durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen, da das Verhalten des Petenten im Dienste die Entlassung gerechtfertigt habe.

Der Regierungsvertreter schließt sich dieser Ausführung an.

Das Haus nahm unter Ablehnung des Kommissionsantrages den Antrag Bode an.

Hierauf wurden die Wahlen der Abgg. Metzler (ntl.) und v. Hergenhalm (ntl.) für 11. Wiesbaden, dem Antrage der Wahlprüfungskommission gemäß, debattelos für gültig erklärt.

Petitionen um Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die diätarischen Gerichtsschreibergehülfen, ferner um den Bau eines Gerichtsgebäudes in Brieg, ferner eines Lehrers um Pensionserhöhung werden debattelos durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Die Petition eines Lehrers um Erhöhung seiner staatlichen Alterszulagen wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Die Justizkommission beantragt, die Petitionen mehrerer Kanzleidiätarien der Regierung insoweit zur Berücksichtigung zu überweisen a. daß bei den Amtsgerichten mit drei oder mehr Richtern je eine etatsmäßige Kanzlistenstelle einzurichten sei, b. den Kanzlisten schon nach zehnjähriger Beschäftigung die Pensionsfähigkeit verliehen werde.

Der Regierungsvertreter bittet, den Kommissionsantrag, der eine Mehrausgabe über 300,000 Mark jährlich bedinge, abzulehnen.

Abg. Eberhard (kons.) will den Passus a des Kommissionsantrages ablehnen, bittet aber, den Antrag b anzunehmen.

Abg. Dr. Dürre (nl.) befürwortet den Antrag der Kommission.

Das Haus beschließt nach dem Antrage Eberhard Streichung des Kommissionsantrages Passus a; der Rest des Antrages wird angenommen.

Petitionen der Kassenschreiber bei den Gerichtskassen des Amtsgerichts in Düsseldorf und in a. O. wegen Verbesserung ihrer Lage werden der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Zweite Abstimmung über das Wahlgesetz (Antrag Huene); zweite Berathung der Landgemeinde-Ordnung.

Schluß 3 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 7. April. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Oesterreich bei den Vertrags-Verhandlungen mit Deutschland eine Ermäßigung des Roheisen-Zolles von 80 auf ca. 60 Goldkreuzer, bei Fabrikaten noch weitergehende Ermäßigungen konzedirte. Die endgültigen Ziffern werden erst bei der Schluß-Redaktion festgestellt. Die Verhandlungen dürften sich noch vierzehn Tage hinziehen. Was die Holzzölle betrifft, so gestand Deutschland wesentliche Ermäßigungen zu, so daß dermalen in dieser nächst der Getreidezoll-wichtigsten Frage nur eine geringe Differenz besteht. Die deutschen Unterhändler erhalten kaiserliche Auszeichnungen. Vertragsverhandlungen mit der Schweiz sollen Mitte Mai hier oder in Wien und zwar gleichzeitig seitens Oesterreichs und Deutschlands stattfinden. Im Juli werden möglicherweise mit Rumänien neue Verhandlungen beginnen, wenn das neue Kabinet die mit Lahovari getroffenen Verabredungen respektirt.

— Wie wir hören, beabsichtigt man in der deutschfreisinnigen Partei, die Welfenfonds-Frage bei der dritten Lesung des Etats im Abgeordnetenhause zur Sprache zu bringen.

— Die mittelst des Reichs-Postdampfers „Hohenstaufen" beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sidney am 2. März) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 9. Vormittags zur Ausgabe.

— S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 7. April in Woosung angekommen.

— Gutem Vernehmen nach wird die Volksschulgesetz-Kommission des Abgeordnetenhauses, welche morgen in die zweite Berathung der Vorlage eintreten wollte, ihre Sitzungen einstweilen aussetzen. Man erwartet eine Erklärung des Kultusministers Grafen Zedlitz namens der Staatsregierung, daß sie angesichts der dem Landtage noch obliegenden Arbeiten und in der Annahme, daß eine Durchberathung des Volksschulgesetzes im Plenum in dieser Session nicht möglich sein wird, auf eine Fertigstellung des Gesetzes in der Kommission keinen Werth lege, daß sie dagegen dem Abgeordnetenhause in nächster Session eine auf den Beschlüssen der Kommission in erster Lesung basirende neue Vorlage unterbreiten werde. Gegenüber einer ausgesprochenen Absicht, die Vorlage einfach und stillschweigend in der Kommission zu „begraben", erhoben mehrere Mitglieder der Kommission nachdrücklichen Widerspruch, indem sie den Standpunkt vertraten, daß nur das Plenum des Abgeordnetenhauses, welches der Kommission das Mandat der Vorberathung ertheilt, sie von ihrer Arbeit entbinden könne und daß das Haus dazu wiederum nur dann berechtigt sei, wenn die königliche Staatsregierung die Vorlage zurückzöge. Wir glauben als sicher annehmen zu dürfen, daß dies in den nächsten Tagen geschehen wird.

— Der vor einiger Zeit gefaßte Plan der Errichtung eines Bismarcksmuseums in Berlin hat seiner Zeit den Beifall des Fürsten Bismarck nicht gefunden. Als Motiv erschien wohl der Umstand, daß es Seine Durchlaucht nicht sympathisch berührte, bei Lebzeiten in dieser Weise verherrlicht zu werden. Nachdem Fürst Bismarck inzwischen außer Amt getreten ist, lag der Gedanke einer Weiterverfolgung des Planes um so ferner, als bekannt wurde, daß auf dem Stammsitze des Fürsten zu Schönhausen in aller Stille für ferne Zeiten an eine Verwirklichung eines gleichartigen Unternehmens gearbeitet werde. Bei dieser Sachlage werden Allen, welche s. Z. Einsendungen für das gedachte „Berliner" Museum gemacht haben, dieselben wieder zur Verfügung gestellt, und sind die betreffenden Zuschriften an den Verlagsbuchhändler Herrn Paul Henning, Berlin, Winterfeldt-Straße 10, zu richten.

— Man schreibt dem „B. T.": Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten, v. Maybach, an die Eisenbahn-Direktionen mit Rücksicht auf die im Etatsjahr 1891—92 zu erwartenden Mindereinnahmen die Anweisung ergehen lassen, auf möglichste Verminderung der Ausgaben hinzuwirken, und schon jetzt durch die Betriebsämter Nachweisungen anstellen lassen, bei welchen Titeln des Etats Ersparnisse gemacht werden können.

— Wie der Jahresbericht des Vereins für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens für 1890 ergiebt, ist der jährliche Nettoverdienst für einen Arbeiter des dortigen Bezirks im Durchschnitt von 680 im Jahre 1889 auf 752 im Jahre 1890, oder um 72 Mark gestiegen, dabei ist die durchschnittliche Arbeitsleistung pro Kopf um 22 Tonnen gefallen.

Kiel, 7. April. Se. Majestät der Kaiser machte Morgens einen Spaziergang mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Heinrich und nahm darauf Vorträge entgegen. Graf von Moltke besichtigte die Kaserne des Seebataillons.

Die „Carola" ging nach Danzig zur Außerdienststellung ab.

Wiesbaden, 7. April. Der „Rhein. Kur." meldet aus Bad Homburg: Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Margarethe treffen laut heute erfolgter offizieller telegraphischer Nachricht bestimmt am nächsten Montag auf dem hiesigen königlichen Schlosse zu längerem Aufenthalt ein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. April. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" veröffentlicht einen Bericht aus Konstantinopel über den Vorfall der Niederreißung des Glockengerüstes in der katholischen Kirche von Ueskiüb vom 22. März. In demselben wird die fortgesetzt feindselige Haltung des Gouverneurs von Kossowo, Kemali Pascha, gegen die Katholiken des Distrikts gekennzeichnet und der Polizeichef von Ueskiüb, Jussuf Effendi, ein von den österreichischen Gerichten steckbrieflich verfolgter Defraudant, welcher vor dem Uebertritt zum Islam Giuseppi Gladulich hieß, als Anstifter des Vorfalles gekennzeichnet. Das „Fremdenblatt" erfährt, daß die in dieser Hinsicht erhobene begründete Reklamation des österreichischen Botschafters von Anbeginn einem freundlichen Entgegenkommen in den Kreisen der Pforte begegnet sei, und mithin der gewaltthätige Gouverneur einen Rückhalt weder in den Kreisen der Pforte noch weniger im Palais, sondern nur bei anderen einflußreichen Persönlichkeiten Konstantinopels zu finden hoffen konnte. Das Blatt schließt: Der Weisheit und dem hohen Geiste des Sultans, sowie der Einsicht der Rathgeber, gelang es, die Angelegenheit, in welcher die österreichische Regierung pflichtgemäß sehr energisch auf voller Satisfaktion bestehen mußte, so befriedigend zu lösen, daß selbe voraussichtlich keinerlei störende Rückwirkung auf die vortrefflichen Beziehungen zwischen den beiderseitigen Regierungen zurücklassen wird.

Wien, 7. März. (W. T. B.) Unter dem Vorsitze des Grafen Hohenwart fand heute eine Konferenz von Vertrauensmännern der Rechten statt, an welcher Richard Graf Clam-Martinitz, Prinz Karl Schwarzenberg, Graf Deym, Fürst Czartoryski, Jaworski, Czerkawski, Klaic, Ebenhoch, Kathrein, Carlon und Fuchs Theil nahmen. Die mährischen Czechen waren nicht vertreten. — Die vereinigte deutsche Linke versammelte sich unter dem Vorsitze Pleners. Anwesend waren 95 Abgeordnete. Plener referirte über seine und Chlumeckys Verhandlungen mit der Regierung. Beiden Abgeordneten wurde der Dank votirt. Plener wurde zum provisorischen Obmann bestellt.

Laibach, 7. April. (W. T. B.) Bei der heute hier stattgehabten Reichsrathsersatzwahl wurde an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Poklukar der nationalkonservative Kandidat Kuschar gewählt.

Schweiz.

Bern, 7. April. (W. T. B.) Die Telegraphen- und Telephongesellschaft von La Plata erklärt durch Vermittelung der argentinischen Regierung ihren Beitritt zum internationalen Telegraphen-Vertrag.

Der Großrath von Bern beschloß die Subventionirung von 15 neuen Eisenbahnlinien, darunter die Bahnen Bern-Neuenburg, Thun-Simmelthal-Vevey, Münster-Solothurn, über Weißenstein mit 25,000 bis 40,000 Franks per Kilometer.

Frankreich.

Paris, 7. April. Die Prinzen Viktor und Louis Napoleon, sowie die Prinzessinnen Klotilde und Lätitia, die Grafen Fleury und Delabonde sind gestern in Nyon eingetroffen, um der Eröffnung des Testaments des Prinzen Jerome beizuwohnen. Das Testament ist den Familienmitgliedern bereits bekannt; es wird nicht in allen Einzelheiten vorgelesen werden, damit der Prinzessin Klotilde erspart werde, die schmerzlichen Anschuldigungen ihres Gemahls anzuhören. Jerome beschuldigt nämlich seine Gattin, daß sie ihn in Paris gerade in dem Augenblick verlassen habe, wo er ihrer Anwesenheit am meisten benöthigt war. Aus demselben Grunde haben die Prinzen Viktor und Louis beschlossen, das Testament nicht zu veröffentlichen.

Paris, 7. April. In Hyeres verweigerte ein italienisches Schiff dem französischen Geschwader den Salut. Der Admiral zwang durch ein nachgesandtes Torpedoboot das italienische Schiff zur Umkehr und zur vorschriftsmäßigen Salutirung.

Italien.

Rom, 7. April. „Popolo Romano" sagt unter Anderem: Italien wünsche, mit Amerika im Frieden zu leben, seine Forderungen seien billig und gerecht; wenn indessen die Erwartungen hinsichtlich der zu ertheilenden Genugthuung sich nicht erfüllten, so werde die Verantwortung für die Folgen nicht Italien zur Last fallen.

Florenz 7. April. (W. T. B.) In der heute unter dem Vorsitz des Pastors Baumann (Berlin) im Theater Salvini stattgehabten Sitzung des „Internationalen evangelischen Kongresses" nahmen an der Debatte Theil: Park (Belfast), Monot (Marseille), Cabrera (Madrid), Bowen (Konstantinopel) und Kalapothakes (Athen).

Turin, 7. April. (W. T. B.) Der Minister des Innern Nicotera besuchte gestern Abend den allgemeinen Verband der Arbeiter, sowie deren Verkaufslager. Hierbei sagte der Minister in einer Ansprache, er wisse sehr wohl, daß die schlimmen Intriguen falscher Arbeiter ohne Wirkung bleiben würden bei den wirklichen Arbeitern, es sei sicher, daß diese allen ihren Einfluß dafür einsetzen würden, unüberlegte Bewegungen am 1. Mai zu widerrathen. Der Minister fügte hinzu, er könne unmöglich derartige Störungen der Ordnung zugeben, weil sie das Gesetz nicht gestatte, und er sei verpflichtet, sie zu unterdrücken im Interesse der Arbeiter selbst gegenüber einer geringen Zahl von Unruhestiftern. Zum Schluß gab Nicotera der Zuversicht Ausdruck, daß vor Turin niemals das Zeichen zum Beginn von Unruhen ausgehen würde.

Großbritannien und Irland.

London, 7. April. Die „Times" erklären auf Grund spezieller Berichte aus Bulgarien, die russische Diplomatie sei definitiv verantwortlich für den Meuchelmord in Sofia. Die russische Autokratie, mit Mördern alliirt und Feind jeglichen Fortschritts, erzeuge selbst den Nihilismus und verdiene denselben.

London, 7. April. Der „Daily Telegraph" erfährt, daß die Polizei in St. Petersburg eine neue Verschwörung gegen das Leben des Zaren entdeckt habe.

Die Erwählung eines neuen liberalen Parteiführers für das Oberhaus an Stelle des Earl Granville erfolgt erst in den nächsten Tagen. Die liberale Mehrheit der Pairs sowie Gladstone befürworten die Wahl Lord Spencers.

Der Schatzkanzler Goschen wird das Budget zunächst nicht vorlegen, da die Regierung erst die Landtarifbill zur Berathung zu stellen wünscht.

Rußland.

Ueber den russischen Andreasorden, der durch die kürzlich erfolgte Verleihung an den Präsidenten Carnot ein gewisses Tages-Interesse gewonnen hat, werden uns folgende Notizen mitgetheilt: Der kaiserliche Orden des heiligen Apostels Andreas hat nur eine Klasse. Die Insignien bestehen aus: 1) einem blauen Kreuz in einem dreifach gekrönten zweiköpfigen Adler. Das Kreuz trägt das Bildniß des gekreuzigten Apostels Andreas, des ersten Verkündigers des Evangeliums im russischen Reich, und an seinen vier Enden die lateinischen Charaktere: S. A. P. R., d. i. Sanctus Andreas Patronus Russiae. Auf dem Revers findet sich inmitten des Adlers die Ordensdevise: für Glauben und Treue; 2) einem silbernen Sterne mit einem dreigekrönten 2köpfigen Adler auf goldenem Grunde in der Mitte, und der Ordens-Devise oben auf blauem Felde und 2 Lorbeerzweigen unten, 3) einem hellblauen Bande von der rechten Schulter zur linken Hüfte, 4) einem langen Mantel von grünem Sammt, weiß gefüttert, mit Silberquasten und Silberschnüren, 5) einem Waffenrock von weißem Glacee mit Goldverbrämung, 6) einem schwarzen Hut von Sammt mit rother Feder und dem Andreaskreuz, 7) der Ordenskette, zusammengesetzt aus 3 Stücken, die sich regelmäßig wiederholen: dem kaiserlichen Adler, einem weiß und roth geränderten Schilde mit dem blauem Andreaskreuz in der Mitte und einem mit der Kaiserkrone geschmückten Schilde, auf dessen hellblauem Grunde der goldene Initialenzug Peters des Großen verzeichnet ist. Gewöhnlich wird nur Kreuz, Stern und Band getragen. Mantel, Waffenrock, Hut und Kette werden nur bei besonderer Gelegenheit angelegt. Die russischen Großfürsten erhalten statutengemäß den Orden nach der Taufe, die übrigen zur kaiserlichen Familie zählenden Prinzen am Tage der Großjährigkeit. Der Orden wurde von Peter dem Großen am 10. März 1699 gestiftet und an diesem Tage dem Grafen Fedor Golowin, Generaladmiral und Feldmarschall, zuerst verliehen. Peter der Große verlieh den Orden nur an 38 Personen und wünschte ihn selbst nur für eine Kriegsthat zu erhalten. Dies geschah, als der Zar am 10. Mai 1703 bei der Mündung der Narwa zwei schwedische Kriegsschiffe erstürmt hatte. Die Kaiserin Katharina I. verlieh den Orden zwölfmal. Kaiser Peter II. verlieh ihn an 5, Kaiserin Anna an 24, die Kaiserin Elisabeth an 68, Kaiser Peter III. an 14 Personen. Katharina die Große verlieh den Orden 140 Mal, Kaiser Paul 49 Mal, Alexander I. verlieh den Andreasorden 130 Personen, darunter an sämmtliche Mitstreiter von 1812. Kaiser Nikolaus verlieh den Orden 215, Alexander II. 168 Mal. Ausnahmsweise wird der Orden auch mit Schwertern und mit Brillanten verliehen. Der König von Rumänien besitzt ihn mit Schwertern — wohl verdient, da ohne die Hülfe der rumänischen Armee die Russen vor Plewna verloren waren. Fürst Bismarck besitzt den Orden mit Brillanten. Außerdem besitzen ihn noch von deutschen Generalen und Staatsmännern: Graf Moltke, General-Oberst v. Pape, der Reichskanzler General v. Caprivi, und die Botschafter General v. Schweinitz und Prinz Reuß. Mit den Fürstlichkeiten wird der Orden etwa in 20 Exemplaren in Deutschland vertreten sein. Man sieht,

so ungewöhnlich ist die Verleihung der Dekoration an das Staatsoberhaupt von Frankreich an sich nicht. Das Charakteristische liegt nur darin, daß der Orden durch das selbstherrliche Oberhaupt eines autokratischen Staatswesens an das Oberhaupt eines völlig innerlich und äußerlich demokratischen Staates verliehen wurde und daß man aus diesem Akte somit auf eine ungewöhnlich intime Verbindung zwischen den beiden Staaten wird schließen müssen.

Petersburg, 6. April. Anläßlich der vor kurzem ohne kirchliche Zeremonien stattgehabten Beerdigung eines Gliedes der russischen Aristokratie hat das Justizministerium beim Reichsrath beantragt, das Strafgesetzbuch durch eine Bestimmung zu ergänzen, wonach die der Bestattung eines Christen ohne Beobachtung der kirchlichen Vorschriften Schuldigen in denjenigen Fällen, wo die Zuziehung eines Geistlichen nicht offenbar unmöglich oder mit außergewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden war, zu Arrest von drei Wochen bis zu sechs Monaten zu verurtheilen seien.

Vom Bergarbeiter-Kongreß.

Telegraphisch ist aus Paris bereits gemeldet worden, daß die Delegirten der deutschen Bergarbeiter auf dem Père Lachaise einen Kranz auf das Grab der 1871 erschossenen „Föderirten" niederlegten. Diese „Föderirten" waren die Kämpfer der Kommune. Wie weiter berichtet wird, trug der Kranz, den die deutschen Delegirten denselben widmeten, die Inschrift: „Die Deutschen ihren im Jahre 1871 gefallenen Brüdern." Der Delegirte Schröder hielt den für die „gute Sache" Gefallenen einen bewegten Nachruf.

Ferner wird aus Paris berichtet:

Der Abg. Basly, welcher von einem Mitarbeiter des „XIX. Siècle" gefragt wurde, ob der Universalstreik noch immer zu befürchten oder ob er auf unbestimmte Zeit vertagt sei, antwortete: Er ist weit hinausgeschoben. Der gefaßte Beschluß war hauptsächlich ein platonischer Beweis der Sympathie für unsere belgischen Kameraden. Sie wollen um den 20. April zu streiken anfangen. Dann werden ihnen die Arbeiter der verschiedenen Länder durch Geldbeiträge oder Beschränkung ihrer eigenen Arbeit zu Hülfe kommen. — Sie werden also zu dem Erfolge der Belgier das Ihrige beitragen? — Wir werden sie unterstützen, aber sie werden nichtsdestoweniger unterliegen. Es gebricht uns an der Hauptsache, der Einigung. Die Bergleute des Pas-de-Calais gehören sämmtlich Syndikaten an. Sie können also die Gesellschaften verhindern, Bestellungen nach Belgien auszuführen. Diejenigen des Nord hingegen sind kaum zu einem Viertheil gruppirt und ohnmächtig im Kampfe mit den Gesellschaften..... Der Streik der belgischen Grubenleute wird um so weniger nützen, als die Metallarbeiter entschlossen sind, ihr Beispiel zu befolgen. Dann wird man überhaupt keine Kohlen brauchen und haben wir in Frankreich keinen Grund, mit unseren Bergwerk-Besitzern einen Kampf zu eröffnen. — Die Delegirten haben sich eben verpflichtet. . . .? — Gewiß, und ein Jeder wird für die Belgier thun, was er kann. Die Engländer, welche reich sind, werden Geld schicken . . . . die anderen Länder vermögen wenig und der Universalstreik wird nicht ausbrechen, er kann nicht ausbrechen vor dem nächsten Kongresse.

Wie viele Grubenleute würden sich in Frankreich an dem Universalstreik betheiligen? — Er würde sich auf 112,000 Mann, die in den Schächten arbeiten, und 30,000 Mann erstrecken, die oben beschäftigt sind. Aber wenn auch die Hälfte, die zwei Drittel die Arbeit einstellten, so behielten die Grubenbesitzer noch immer die Oberhand. Wir haben es noch niemals bis zur Einmüthigkeit gebracht, die Arbeit in den Schächten kann durch ein kleines Personal unterhalten werden und wurde es noch immer. Die Grubenbesitzer könnten vierzehn Tage Stand halten, wir kaum acht. Sie richten sich so ein, daß sie in Voraussicht einer Krise stattliche Kohlenvorräthe haben, und in den Verträgen, die sie abschließen, lautet eine Klausel, das Uebereinkommen sei null und nichtig im Falle zwingender Umstände. Das gestattet ihnen, ihre Lieferungen bis auf Weiteres einzustellen. So lange die Grubenleute der ganzen Welt nicht in einer Föderation vereinigt sind, werden alle Bemühungen, einen Universalstreik zu organisiren, fehlschlagen.

Daß der „Generalstreik" auf dem diesjährigen Kongreß es nur zu dem „Achtungs-Erfolg" einer ziemlich nichtssagenden Resolution bringen würde, hatten wir schon beim Beginn der Verhandlungen nach der ersten Stellungnahme der Engländer, mit Bestimmtheit angenommen. Ob er von einem späteren Kongreß, wenn die Bergarbeiter etwa in Folge der Durchführung einer internationalen Organisation ihn für aussichtsvoller halten, beschlossen wird, das kann Niemand vorhersehen. Aber auch die Sachlage, wie sie nach dem vorstehenden Bericht von dem Deputirten Basly geschildert wird, ist durchaus nicht optimistisch aufzufassen. Eine internationale Organisation zu dem Zwecke, den in dem einen Lande ausbrechenden Streik von den anderen Ländern her zu unterstützen durch Geldbeiträge oder durch den Versuch, die Kohlen-Ausfuhr nach dem Streiklande zu verhindern, könnte unter Umständen sich sogar gefährlicher erweisen, als ein zu gleicher Zeit überall inscenirter Streik. Zu solcher Unterstützung aber haben sich auf dem Kongreß auch einzelne englische Redner bereit erklärt. Zunächst wollen nach einer mitgetheilten Brüsseler Meldung die belgischen Bergarbeiter ihren Streik bis zum 20. Mai vertagen, um abzuwarten, ob bis dahin die Aussichten für die Einführung des allgemeinen Stimmrechts in Belgien sich günstig gestalten. Erfolgt dort der Streik, so wird sich zu zeigen haben, welche Bedeutung die internationale Unterstützung desselben gewinnt, die jedenfalls zur Zeit praktisch bedeutsamer ist, als der „Generalstreik".

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. April. Das diesjährige (V.) deutsche Bundeskegelfest wird in der Zeit vom 13. bis 18. Juni in Hannover abgehalten werden und war dort bereits der geschäftsführende Vorstand des deutschen Keglerbundes und die Delegirten der demselben angehörenden Lokalverbände vereinigt, um endgültige Bestimmungen über das Fest zu treffen. Vertreten waren die Lokalverbände Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Bremen, Magdeburg, Stettin, Dessau, Kiel, Hildesheim und Hannover. Vereinbart wurden zunächst die Bedingungen für das Meisterschaftskegeln auf Asphalt- und Bohlenbahn, offen für alle Bundesmitglieder. Ferner wurde den Wünschen der amerikanischen Sportgenossen Rechnung getragen und die Anlegung einer Parquetbahn beschlossen, um das von den vereinigten Kegelklubs von Newyork angetragene Turnier auszufechten. Dieses deutsch-amerikanische Turnier wird auf amerikanischer Parquetbahn, Asphalt- und Bohlenbahn in der Weise gekämpft werden, daß den amerikanischen Keglern die gleiche Anzahl deutscher Kegler gegenübergestellt wird. Ferner findet das übliche Kegeln auf Ehrenbahn — offen nur für Bundesmitglieder —, Konkurrenzbahn — für Mitglieder und alle Freunde des Kegelsports —, ferner das Auskegeln von Festthalern, Punktkegeln — statt. Das vom Festvorstand Hannover vorgelegte eigentliche Festprogramm fand einstimmige Annahme. Danach findet Sonnabend, den 13. Juni d. Js., Empfang der auswärtigen Bundesmitglieder statt; die größeren Lokalverbände, wie Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig, Bremen treffen in Extrazügen ein. Sonntag, den 14. Juni cr., findet gemeinsames Frühstück, verbunden mit Spaziergang im Holze, Nachmittags 3 Uhr von Odeon ab ein Festzug unter Vorantritt mehrerer Musikkorps, geleitet von Herolden zu Pferde mit Festwagen, allegorischen Gruppen unter Mitführung der Bundes- und Klubfahnen und Banner statt, der seinen Weg durch mehrere Hauptstraßen nach dem Festplatz Bella Vista nehmen wird. Nach Eintreffen des Festzuges beginnt auf den erbauten mehr als 30 Kegelbahnen das eigentliche Festkegeln. Bella Vista soll außer den Kegelbahnen selbst eine größere Anzahl landesüblich eingerichteter Restaurationen erhalten, in denen den auswärtigen Bundesmitgliedern das nationale Getränk, wie Berliner Weißbier, Leipziger Gose, Mumme u. s. w. verschenkt werden wird. Jedenfalls wird der überaus rührige Vergnügungsausschuß Alles aufbieten, um auch diesen Theil des Festes zu einem wohlgelungenen zu machen.

— Dem pensionirten Revierlootsen Karl Knochenhauer zu Groß-Ziegenort im Kreise Ueckermünde, bisher in Stettin, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die regelmäßige Post-Dampfschiff-Verbindung auf der Linie Stettin-Kopenhagen ist für das laufende Jahr eröffnet und wird bis auf Weiteres viermal wöchentlich nach folgendem Fahrplan stattfinden: aus Stettin Montag, Dienstag und Freitag Nachmittags um 2 Uhr, ferner am Sonnabend um 12 Uhr Mittags, in Kopenhagen am folgenden Tage früh; aus Kopenhagen Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend Nachmittags, in Stettin am folgenden Tage.

* Schwurgericht. Sitzung vom 7. April. Anklage wider die Hebamme Katharina Bergener geb. Becker von hier wegen Beihülfe zur Abtreibung und fahrlässiger Tödtung. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Die Geschworenen erachteten die Angeklagte für nicht schuldig und erkannte das Gericht demgemäß auf Freisprechung.

* Die am Donnerstag, den 9. d. M., anstehende Schwurgerichtsverhandlung wider die Arbeiter Friedrich Matznick sowie Karl Gundlach aus Rothemühl wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten und Körperverletzung desselben ist ausgesetzt und wird an deren Stelle gegen den Handelsmann Anton Nimmert aus Grabow a. O. wegen Münzverbrechens verhandelt.

* Während der Osterfeiertage ist einem beim Bäckermeister Stellmacher in der Frauenstraße beschäftigten Bäckergesellen aus seiner Hose, die in einem Kleiderschrank hing, ein Portemonnaie mit circa 25 Mark Inhalt gestohlen worden. Man hatte einen Verdacht auf den ebenfalls bei St. beschäftigten Hausdiener Madwig und benachrichtigte hiervon die Polizei, die auch bei der Nachforschung in der Person des M. den Dieb ausfindig machte und ihn gestern verhaftete. Einen Theil des gestohlenen Geldes fand man noch bei dem Diebe vor.

— Im Geschäftsjahr 1890—91 hat der pommersche Fischereiverein an Prämien für erlegte Fischottern und Reiher und Zerstörung von Reiherhorsten 1179 Mark 80 Pf. gezahlt, davon entfallen auf den Regierungsbezirk Köslin 112 Fischottern, 112 Reiher und 41 zerstörte Reiherhorste, den Regierungsbezirk Stettin 139 Fischottern, 306 Reiher und 40 zerstörte Reiherhorste, den Regierungsbezirk Stralsund 55 Fischottern, 56 Reiher und 6 zerstörte Reiherhorste. Die Zahl der Fischottern hat sich in bemerkbarer Weise bisher nicht gemindert, obgleich der Verein in den 6 Jahren seines Bestehens jährlich durchschnittlich für 310—330 Stück Prämien gezahlt hat. Junge Fischottern sind nur in ganz ausnahmsweisen Fällen zur Prämie angemeldet worden. Der Verein zählt 238 Mitglieder. Die Einnahme im vergangenen Jahre betrug 4686 Mark 27 Pf., worunter u. a. der Zuschuß der Provinz Pommern mit 1000 Mark und der des Ministeriums für Landwirthschaft mit dem gleichen Betrage. Die Ausgabe beträgt im Ganzen 4387 Mark 29 Pf.

* In der Zeit vom 29. März bis 4. April sind hierselbst 31 männliche und 24 weibliche, in Summa 55 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 7 Kinder unter 5 und 14 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 8 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 4 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 2 an Gehirnkrankheiten, 1 an Durchfall und Brechdurchfall, 1 an Scharlach, 1 an katarrhal. Fieber und Grippe, 1 an Schwindsucht, 1 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an entzündlicher Krankheit, 1 an chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 8 an Schwindsucht, 6 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 5 an Altersschwäche, 4 an Gehirnkrankheiten, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 in Folge von Selbstmord, 1 an chronischer Krankheit, 1 an Diphtheritis.

— Der Finanzminister hat unterm 1. März d. J. einen neuen Gebührentarif zur Bezahlung der von den Katasterämtern auszufertigenden Katasterabschriften, Auszüge und Handzeichnungen sowie der Katasterfortschreibungen erlassen, welcher mit dem 1. April in Kraft getreten ist. In demselben sind insbesondere die Gebühren für die Katasterauszüge in der Weise festgesetzt, daß für jede vollen oder angefangenen 20 Positionen 50 Pf. zu entrichten sind. Als Position zählt bei Ausfertigung von Auszügen mit Angabe der Grenznachbarn auch jedes eingetragene Nachbarbesitzstück. Nach den bisherigen Bestimmungen waren bekanntlich für die ersten 10 Parzellen des Auszuges 50 Pf., für je zwei weitere 5 Pf. zu berechnen. Der neue Tarif findet keine Anwendung auf die im Geltungsbereiche des rheinischen Rechts bei der Anlegung des Grundbuchs vorzulegenden Auszüge. Für diese bleibt es vielmehr bei den im vorigen Jahre dieserhalb erlassenen Bestimmungen.

Konzert.

Bei recht erfreulichem Besuch fand gestern Abend das letzte der vom Stettiner Musikverein im Laufe des verflossenen Winters veranstalteten Sinfoniekonzerte im großen Saale des Konzerthauses statt, und war das allgemeine Interesse, welches sich auch für diese Aufführung wieder kundgab, von neuem ein sprechender Beweis, wie sehr die hiesigen Musikfreunde dies dankenswerthe Unternehmen des Musikvereins zu würdigen wissen. — Mit der Sinfonie C-dur von Schubert nahmen die Instrumentalvorträge durch die Kapelle des Königsregiments unter Herrn Offeney's Leitung ihren Anfang und gestaltete sich die wohlgelungene Wiedergabe dieses mächtigsten und größten Orchesterwerks des unsterblichen Tondichters, über welches ein ganzes Füllhorn der lebensfrischesten und heitersten Gedanken, voll schalkhaftesten Humors und sinniger Einfalt ausgegossen zu sein scheint, zu einem besonderen Kunstgenuß. Es ist unmöglich, die reichen und vollen Farben und die wunderbar wirkende Tonmalerei der einzelnen Sätze dieses herrlichen Tonwerks hier näher zu erläutern, aber mit Freuden werden die Hörer der bis ins kleinste fein und sauber ausgearbeiteten Wiedergabe gelauscht haben und dieselbe in angenehmer Erinnerung behalten. Auf derselben Höhe stand die zweite Orchesterleistung des Abends: die imposante Ausführung des Vorspiels zur Oper „Loreley" von Bruch, eines Werkes, das in technischer Hinsicht die Vorzüge des leicht und sicher gestaltenden Komponisten aufs beste in die Erscheinung treten läßt und das in seiner gesättigten Klangfülle auch diesmal von vorzüglicher Wirkung war. Nicht minder dürfte die originelle dramatische Ouverture „Husitska" von Dvorak namentlich die Musikkenner gefesselt haben. Die dem Orchester hier nicht leicht gestellte Aufgabe fand unter der sicheren Leitung des Herrn Offeney eine treffliche Lösung. Die Klarlegung des motivischen Gewebes trat überall aufs angenehmste hervor, die Klangnatur der einzelnen Sätze kennzeichnete sich bestimmt, und so erwarben sich denn Kapelle und Dirigent auch hier den Dank der Hörer, welcher sich in lebhaften Beifallsbezeugungen äußerte.

Ganz besonderes Interesse nahm der gesangliche Theil des Konzerts für sich in Anspruch. In diesem führte sich die Konzertsängerin Fräulein Wally Schauseil aus Düsseldorf hier ein; ein Sopran von außerordentlich hellem und angenehmem Timbre in überraschend technischer Vollendung. Von einer diskreten Orchesterbegleitung aufs wirksamste unterstützt und bei einer recht lobenswerthen Interpretation der Flötenpartie durch den Soloflötisten der Kapelle, errang die geschätzte Künstlerin gleich mit der Arie „Schaut, sie naht in goldner Pracht" aus Händel's „Frohsinn und Schwermuth" einen durchschlagenden Erfolg, und als sie mit seelvoller Hingabe Schubert's Gesang des Harfners beendet hatte, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Auch mit dem Vortrag der übrigen Vokalnummern „Auf Flügeln des Gesanges" (Mendelssohn), „Solvey's Sang" (Grieg), „Im Mai" und „La Foletta" (Marchesi) eroberte sie Aller Herzen, und werden diese vollendet schönen Gesänge mit der ausgezeichneten Begleitung am Klavier seitens des Herrn Professor Lorenz in den Herzen der begeisterten Hörer der Sängerin ein bleibendes Andenken sichern. —t.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 6. April. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich bei dem Neubau des Kaufmann Zolldan'schen Wohnhauses am Nachmittage des letzten Sonnabend. Herrn Maurermeister Körner stürzte eine am Nachbarhause bereits bis zur zweiten Etage aufgeführte Mauer ein. Drei Arbeiter befanden sich auf dem Gerüste; zwei retteten sich durch einen glücklichen Sprung, daß sie nur geringe Verletzungen davontrugen. Dem unverheiratheten Maurergesellen Broschinski aus Elbing wurde von den Steinen das rechte Schienbein zertrümmert, daß er sein rechtes Bein jedenfalls verlieren wird.

§ **Stralsund**, 6. April. Auf eine Vorrichtung zum Aufstauen des Kondensationswassers von Dampfwasseröfen ist Herrn E. Grönhagen hierselbst ein Patent ertheilt.

† **Landsberg a. W.**, 7. April. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Toebbicke hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kaufmann E. Fränkel. Anmeldefrist: 26. Mai.

Vermischte Nachrichten.

— (Das einzige Mittel, das Leben zu verlängern.) In einem Gespräche mit Auber beklagte sich jemand, daß er alt werde. — „Ja, mein lieber Freund," entgegnete der berühmte Komponist, „das Altwerden ist aber auch das einzige bis jetzt erfundene Mittel, um lange zu leben."

Bankwesen.

Ungarische 100 Gulden-Loose. Die nächste Ziehung findet am 15. April statt. Gegen den Koursverlust von circa 5 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 40 Pf. pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 7. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 69,50, do. loko ohne Faß 70er 49,80. Fester. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 7. April. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,50, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,50, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,00. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 13,80 bez., 13,82½ B., per Mai 13,80 bez., 13,82½ B., per Juni 13,85 bez., 13,87½ B., per Juli 13,90 bez., 13,92½ B. — Ruhig.

Köln, 7. April, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 23,00, per Mai 23,10, per Juli 23,10. Roggen hiesiger loko 18,50, fremder loko 20,25, per Mai 19,15, per Juli 18,95. Hafer hiesiger loko 16,75, fremder 17,00. Rüböl loko 63,00, per Mai 63,10, per Oktober 65,20.

Hamburg, 7. April Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per April 85,50, per Mai 84,25, per September 78,50, per Dezember 70,50. — Ruhig.

Hamburg, 7. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 13,80, per Mai 13,80, per August 13,95, per Dezember 12,72½. — Ruhig.

Pest, 7. April, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 8,97 G., 8,99 B., per Mai-Juni 8,84 G., 8,86 B., per Herbst 8,45 G., 8,47 B. Hafer per Frühjahr 7,32 G., 7,34 B., per Herbst 6,37 G., 6,39 B. Mais per Mai-Juni 6,56 G., 6,58 B. Kohlraps per August-September 15,30—15,35. — Wetter: Schön.

Paris, 7. April. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl steigend, per April 63,10, per Mai 63,50, per Mai-August 63,60, per September-Dezember 63,80. Spiritus beh., per April 42,25, per Mai 42,75, per Mai-August 43,50, per September-Dezember 42,00. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 7. April. Abends 6 Uhr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl fest, per April 75,00, per Mai 75,50, per Mai-August 76,75, per September-Dezember 78,75. Mehl fest, per April 63,60, per Mai 63,80, per Mai-August 63,70, per September-Dezember 63,80. Spiritus behauptet, per April 42,50, per Mai 42,75, per Mai-August 43,50, per September-Dezember 42,00.

Havre, 7. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average, Santos per Mai 104,75, per September 100,00, per Dezember 89,25. — Behauptet.

Glasgow, 7. April, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 42 Sh. 3½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Bochum, 7. April. Der Abgeordnete Stötzel und der Redakteur Lensing machen im Kohlenrevier Versuche, christlich patriotische Bergleute gegen die Sozialdemokratie zu sammeln. Die von Lensing eingebrachte Resolution gegen die jetzigen Führer wurde lärmend zurückgewiesen, aus welchem Grunde die gestrige Versammlung aufgelöst wurde.

Paris, 7. April. Die Unterhandlungen zwischen Portugal und dem Kongostaate über die Matayambofrage treffen auf Schwierigkeiten, welche eine Ueberweisung an das Schiedsgericht der Schweiz oder des Papstes voraussehen lassen. Die Unterhandlungen hierüber sind beinahe abgeschlossen.

Das Präsidium im politischen Rathe der Orleanisten hat der Herzog Audiffret Pasquier übernommen.

Rom, 7. April. Die ministerielle Linke lehnte jede Verständigung mit der äußersten Linken bezüglich der Versetzung des Kabinets Crispi in Anklagezustand, ab.

Bari, 7. April. Der Prozeß gegen 179 Mitglieder der Verbrechergenossenschaft Mala vita hat begonnen. Die Zahl der Zeugen beträgt 986; es fungiren 29 Vertheidiger. Der Sicherheitsdienst wird von zwei Kompagnien Infanterie und 400 Karabinieri versehen. Der Prozeß dürfte vier Monate dauern.

Lissabon, 7. April. Der Ober-Kriegsrath hat das Urtheil des ersten Tribunals gegen die am Aufstande vom 31. Januar Betheiligten bestätigt.

London, 7. April. Nach einer Meldung, welche der „Times" aus Sofia zugeht, hat in Koula, unweit Widdin, eine Bauern-Revolte stattgefunden, so daß Truppen die Ruhe herstellen und viele Verhaftungen vornehmen mußten.

Sofia, 7. April. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Revolver, mit welchem das Attentat auf Beltschew verübt worden, russischen Fabrikates ist. Der Attentäter, dessen Name bekannt ist und welcher bereits in Rußland eingetroffen, soll nach Abschluß der Untersuchung öffentlich genannt werden.

Newyork, 7. April. In einem hölzernen Wohngebäude zu Rochester (Pennsylvanien) brach Feuer aus, wobei vier Mitglieder einer italienischen Familie verbrannten, sechs derselben werden vermißt.

Letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 7. April. Gegenüber anders lautenden Meldungen ist die „Karlsruher Ztg." ermächtigt zu erklären, daß der Großherzog anläßlich seines 50jährigen Militärjubiläums jede Feierlichkeit bestimmt abgelehnt und auf den dringenden Wunsch des kommandirenden Generals nur genehmigt habe, daß in allen Garnisonen des Armeekorps Parade stattfinde.

Pest, 7. April. Der „Pesti Hirlap" meldet: Das Kriegsministerium habe die österreichisch-ungarischen Privatbahnen aufgefordert, ihre Beamten zu vereidigen, damit dieselben über Mobilisirungsnachrichten nichts in die Oeffentlichkeit gelangen lassen.

Paris, 7. April. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der „Societe des Depots et des Comptes Courants" wurde der Bericht der provisorischen Administratoren verlesen, welcher die Lage und die Ursachen des Zusammenbruchs der Gesellschaft auseinandersetzt und die Verantwortlichkeit des Verwaltungsrathes, des Aufsichtskomitees und vor Allem des Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, Danou, feststellt, dessen satzungswidriges Verfahren den Bestand der Gesellschaft in Gefahr brachte. Der Bericht schließt mit dem Antrage auf Liquidations-Erklärung der Gesellschaft, sowie Uebergabe der Kundschaft und des Gesellschafts-Vermögens an eine andere neue Gesellschaft. Der Bericht spricht die Hoffnung aus, daß die Inanspruchnahme des Vermögens der Aktionäre, wenn auch nicht definitiv vermieden, so doch mindestens einigermaßen herabgemindert werden könne. Die Versammlung beschloß mit Einstimmigkeit 1) die Auflösung der Gesellschaft, 2) die Ernennung der provisorischen Verwalter Mercet und Moreau zu Liquidatoren und 3) die Ertheilung der Vollmacht an die Letzteren, das Gesellschaftsvermögen, die Kundschaft, sowie die Gesellschaftsgebäude an eine neue Gesellschaft zu übergeben.

Cardiff, 7. April. Der Sekretär des Verbandes der Matrosen und Schiffsheizer, Wilson, wurde wegen Veranlassung zu gesetzwidriger Zusammenrottung und Ruhestörung anläßlich des Streiks zu sechswöchentlichem Gefängniß verurtheilt.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 8. April 1891.

Nachts wärmeres, am Tage etwas kühleres, vorwiegend trübes Wetter mit Regenfällen und mäßigen südlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 6. April — 0,38 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 6. April + 2,20 Meter. — **Oder** bei Breslau, 6. April, Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,98 Meter. — **Warthe** bei Posen, 6. April, + 2,90 Meter. — **Netze** bei Usch, 3. April, + 2,38 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt. 6. April, + 1,40 Meter.

Berlin, den 7. April 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,20 b	Schl.-Holst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,10 G	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	105,60 B	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,20 B	Westpr. rittersch.	3½%	96,70 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,10 G	Hannover. Rtbr.	4%	102,80 b
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	102,80 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	102,80 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	97,00 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,80 b
do. do. neue	3½%	97,00 bG	Posensche do.	4%	102,80 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	96,00 bB	Preußische do.	4%	102,80 b
Berliner Pfdbr.	5%	116,20 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,00 bG
do. do.	4½	116,90 bG	Sächsische do.	4%	102,80 b
do. do.	4%	104,50 G	Schlesische do.	4%	102,80 b
do. do.	3½%	97,90 bB	Schl. Holst. do.	4%	102,80 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	96,00 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neu.	3½%	96,75 bG	Bayerische Anl.	4%	105,50 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85,60 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97,40 G
do.	3½%	96,80 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,30 b
do.	3%	85,60 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	172,00 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,70 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	139,60 G
Pommersche do.	3½%	97,20 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	137,50 G
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,70 B
Posensche do.	4%	101,80 G			
do. do.	3½%	96,60 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	56,00 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,90 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,40 bG	do. do. amortb.	5%	100,00 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	48,00 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	4½%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	5%	—,—	do. do. 1880	4%	98,80 bG
Italienische Rente	5%	93,70 b	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	91,50 G	do. Goldrente	6%	106,60 G
do. do. 20 L. St.	6%	95,60 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	76,00 bB
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	177,50 G
Oesterr. Gold-R.	4%	97,40 G	do. do. 1866	5%	166,00 G
do. Papier-R.	4⅕%	81,10 G	do. Bodencr. neue	4½%	101,50 bG
do. do.	5%	89,75 bB	Serb. Gold-Pfdb.	5%	94,00 bB
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81,40 B	do. Rente	5%	92,00 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	122,10 b	do. do. neue	5%	92,10 bG
do. Cred. 100 1858	4%	337,90 bB	Ungarische Gold-Rente	4%	94,10 bG
do. 1860er Loose	5%	125,50 b	Ungarische Papier-Rente	5%	89,10 G
do. 1864er Loose	—	325,10 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,90 G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	64,90 bG	Dux-Bodenbach	4%	264,75 b
Frankf. Güterb.	4%	95,90 G	Gal. Carl-Lud.	4%	93,30 b
Lübeck-Buchen	4%	169,10 b	Gotthardbahn	4%	161,40 b
Mainz-Ldwigsh.	4%	119,90 b	It. Mittelm.-B.	4%	102,10 b
Marb.-Mlawka	4%	73,25 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	78,10 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,90 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	108,75 b
Ostpr. Südbahn	4%	89,50 b	do. Nordwb.	5%	91,25 b
Saalbahn	4%	40,30 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	100,80 b
Stargard-Posen	4½%	102,10 b	Südöst. (Lomb.)	4%	52,90 b
Amsterd.-Rottd.	4%	116,10 b	Warschau-Ter.	5%	104,00 b
Baltische Eis.	3%	70,50 b	do. Wien	4%	244,50 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,75 b
Marb.-Mlawka	5%	112,50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	114,90 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3. S.	4%	97,70 G	Gr. Russ. Eisenb. g	3%	84,40 B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,40 bG
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	93,40 G
do. Lit. B	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	94,70 b
do. Lit. D	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,40 b
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	99,00 G
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	95,75 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	88,25 bB	do. Smolensk. g.	5%	100,60 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,70 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	93,40 b
do. conv.	4%	102,10 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	94,40 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	84,60 bG	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,60 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,90 b	Rybinsk-Bologoye	5%	97,10 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,50 b	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,40 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,75 bG	Russ. Südwestbahn gar.	4%	96,80 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	82,40 G	Transkaukasisch. g.	3%	84,30 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,30 G	Warschau-Terespol	5%	102,20 G
do. do. Gold-Pr.	4%	109,75 B	Warschau-Wien 2. Emission	4%	99,25 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	67,00 G	Wladikawkas gar.	4%	96,60 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	94,80 G
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	109,90 G
Brest-Grajewo	5%	99,30 G	Oregon Railway Nav.	5%	95,30 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	100,20 bG	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,70 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93,40 B	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 bG
do. do. do.	4%	101,25 bG	do. do.	3½%	95,00 bG
do. do. conv.	4%	101,25 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	94,70 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	103,25 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	94,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,20 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	—,—	do. do. do.	4%	101,50 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,60 B	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,25 b	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,75 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	103,25 B
			do. do. (rz. 110)	4%	99,25 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	99,00 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1889.			Div. p. 1889.	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	2⅔	70,25 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	126,00 bG
Berliner Cassenver.	5⅛	136,10 bG	Disc.-Command.	12	209,40 b
do. Handelsges.	10	149,25 b	Dresdner Bank	4	150,50 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	4	127,00 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	103,80 b	Pomm. Hyp. conv.	4	109,50 bG
Darmstädter Bank	4	—,—	Pr. Centr. Bod.	9½	154,20 G
Deutsche Bank	4	156,10 bB	Reichsbank	9¼	142,50 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	126,60 G	Hörder Bergw.	4%	14,00 bG
Bochum. Bgw. A.	—	85,10 b	do. conv.	4%	21,75 bG
do. Gußstfab.	9	128,25 b	do. St.-Pr.	5%	51,00 bG
Bonifacius	4	114,90 b	Hugo	4%	106,50 bG
Borussia Bergw.	4	31,25 G	Kön.- u. Laurah.	5½	126,75 b
Donnersm.arckh.	4	83,10 bG	Louise Tiefbau	3⅓	120,20 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	70,80 b	Märk.-Westf.	12	264,40 b
Gelsenkirchener	7	156,75 b	Oberschlesische	6	68,00 bG
Harkort Bergw.	4	128,25 G	Stolberg. Zink-H.	2½	66,60 b
Hibernia	8½	166,50 b	do. do. St.-Pr.	7½	127,10 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	103,75 G	Danz. Oelmühle	11	144,00 G
Ahrens do.	4	61,75 G	Dessauer Gas	10	166,50 G
Böhmisches do.	15	252,00 bG	Nobel Dyn. Trust	8½	157,60 G
Bock do.	5	72,60 bG	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	277,25 G
Bolle do.	6	91,25 G	Löwe u. Co.	15	298,90 bG
Landré do.	10	152,00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	90,90 G
Tivoli do.	4	120,25 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	149,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	78,00 bG	do. (Lüders)	8⅔	175,50 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	152,00 b
Leopoldshall	4	92,50 bB	Hallesche	16	212,00 G
Oranienburg	4	93,00 bG	Hartmann	8	150,40 bG
do. St.-Pr.	5	97,00 G	Pomm. conv.	8	83,90 B
Schering	18	261,00 G	Schwartzkopf	12½	265,50 bG
Staßfurter	8	134,90 b	St. Vulc. L. B.	6	119,75 bG
Union	9	129,75 bG	Nordd. Lloyd	4	139,60 bG
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	89,00 bG
Möller u. Holberg	4	103,50 bG	Siem. Glas-Ind.	11	148,00 B
B. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	126,50 bB
B. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	6	106,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	238,75 bB	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	248,50 B
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	82,90 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	70,00 B
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	105,25 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11139,00 B	Germania	40	1160,00 B
Berliner Feuer.	170	2985,00 B	Magd. Feuer	225	4570,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1600,00 G	do. Rückv.	45	952,00 G
do. Leben	178	4200,00 G	Preuß. Leben	37,5	694,00 B
Colonia, Feuerv.	400	9900,00 B	Pr. Nat.-V. St.	48	1150,00 B
Concordia, L.	34	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4, Privatdiscont 2¾ G

		Wechsel-Cours vom 7. April.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,40 b
do. 2 Monat	2½%	167,75 G
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,65 G
do. 2 Monat	3½%	80,30 G
London 8 Tage	2½%	20,345 b
do. 3 Monat	2½%	20,23 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 b
do. 2 Monat	3%	80,40 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	175,25 b
do. 2 Monat	5½%	175,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,40 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,80 B
Petersburg 3 Wochen	6%	240,25 b
do. 3 Monat	6%	229,75 b
Warschau 8 Tage	6%	240,35 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,68 b	Engl. Banknoten	20,35 G
Souvereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	80,90 b
20 Francs per Stück	16,23 B	Oesterr. Banknoten	176,05 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	240,10 b

Die Verwaiste.

Roman nach fremden Motiven frei bearbeitet von Karl Hellmer.

30) Nachdruck verboten.

III.

Eine Begegnung.

Zwei Tage vergingen und der Graf äußerte seinen Entschluß, am Ende der Woche die projektirte Reise zu unternehmen; es waren angenehme Tage, welche beide Damen in der Gesellschaft des Grafen zubrachten und Marie fand, daß der Graf ihr sehr angenehm sei und auch er schien gern mit ihr zu plaudern.

Er hoffte das Beste von der bevorstehenden Kur für seine Schwester und ließ sich durch deren muthige Stimmung über ihren wirklichen Gesundheitszustand täuschen. Auch Marie war voll Hoffnung, konnte aber zuweilen ein banges Ahnen nicht unterdrücken, wenn sie sich darüber auch nicht äußerte.

Der Graf von Waldenberg reiste ab und blieb eine Woche fern. Zu seiner Heimkehr schmückte Marie im Auftrage Elise's alle Zimmer festlich mit Blumen.

„Soll ich Ihre Tante holen lassen, Elise?" fragte das junge Mädchen, nachdem sie ihre Aufgabe vollendet; auf ausdrücklichen Wunsch der Gräfin nannte sie dieselbe schlichtweg bei ihrem Vornamen, ohne jede weitere Titulatur.

„Tante Hanna wollen Sie rufen lassen, Marie, damit sie Ihr Werk bewundere, die haßt ja alle Blumen und würde erklären, daß wir es auf ihre Ermordung abgesehen, wenn wir ihr zumuthen, so viel Blumenduft einzuathmen."

„Menschen, die Blumen nicht mögen, sind nach meinem Dafürhalten zu beklagen", meinte Marie träumerisch, „und doch will es mir zuweilen vorkommen, als ob wir grausam wären, wenn wir die Blumen so rücksichtslos pflücken, da sie dann doch eines zu frühen Todes sterben."

„Sie denkt an ihr eigenes Herzeleid", sagte sich Elise, während sie in das tieferuste Antlitz ihrer jungen Schutzbefohlenen blickte. „Sie sind zu zartfühlend, liebes Kind", sprach sie dann sanft, „die Blumen sind uns ja doch zu unserer Freude, zu unserem Gebrauche gegeben; nun schmücken Sie aber noch mit Jenen, die Ihnen übrig bleiben, die Vasen in dem Zimmer meines Bruders, wollen Sie?"

Marie verließ das Gemach, um der erhaltenen Aufforderung sofort nachzukommen und ein seltsam sehnsüchtiger Ausdruck trat in die Augen der jungen Gräfin, als sie sich allein sah.

„Wenn es nur sein könnte", murmelte sie vor sich hin, „dann würde ich glücklich aus dem Leben scheiden."

In diesem Augenblicke trat der Graf von Waldenberg in das Zimmer seiner Schwester.

„Wie gut von Dir, so rasch wiederzukehren, Alfons", rief sie freudig bewegt.

Graf Alfons beugte sich nieder und küßte seine Schwester.

„Wo ist Fräulein Gottbilf?" fragte er; „wie kommt es, daß Du allein bist?"

Gräfin Elise sah, wie er suchend um sich blickte und hatte dafür ihre eigene Deutung.

„Sie hat mich gerade verlassen, um einige Blumen nach Deinem Zimmer zu bringen, Alfons", sprach sie lächelnd.

„Und was meinen die Aerzte zu Deinem Zustand?" forschte der Bruder besorgt.

„Ich mache nur langsam Fortschritte und es wird wohl noch einige Wochen dauern, bevor ich an die Abreise denken darf."

„Eine Woche vergeht rasch", entgegnete der Graf, welcher nicht bemerkte, daß seine Schwester sich ersichtlich anstrengte, um nur halbwegs hoffnungsfreudig zu reden. „Noch eine Woche und dann, liebes Herz, kehren wir in das Heim zurück, in welchem wir so glücklich gewesen sind; mein Leben soll in Zukunft nur Dir gewidmet sein, ganz so wie einst."

Gräfin Elise legte die Hand in diejenige ihres Bruders. „Und fürchtest Du Dich nicht vor der Rückkehr in das alte Heim, welches so reich an schmerzlicher Erinnerung für Dich ist?"

„Alle Befürchtungen sind dahin, sind in der Vergangenheit begraben", sprach er, indem er sie unverwandt anblickte.

Elise seufzte.

Als Marie Gotthilf in das Zimmer trat, dankte ihr der Graf mit herzlichen Worten, daß sie sich die Mühe genommen hatte, Blumen in sein Zimmer hinüber zu tragen.

„Ich wußte nicht, daß Sie Blumen gerne haben, werde es mir aber in der Zukunft merken", entgegnete sie mit jenem ernsten Lächeln, welches ihrem Antlitz einen so wunderbaren Zauber verlieh.

„Ich liebe Alles was schön ist", erwiderte er, indem er ihr unwillkürlich einen vielsagenden Blick zuwandte; dann bat er seine Schwester, seine Heimkehr doch durch eine Spazierfahrt feiern zu wollen. „Du bist, wie ich höre, tagelang nicht an der Luft gewesen", sprach er in überredendem Tone, „und ich bin überzeugt, es kann Dir nur gut thun, wenn Du wieder einmal ausfährst."

Gräfin Elise stimmte freudig bei und brachte damit Marie's leises Bedenken zum Schweigen.

Man rüstete sich also zur Ausfahrt und Marie nahm bald ihren Platz neben Gräfin Elise im Wagen ein.

Noch war die Stadt sehr bevölkert, der Adel hatte sich noch nicht auf die Schlösser zurückgezogen und der Fremden-Zuspruch war groß. Man fuhr hinaus in den Prater, wo der Wagen eine Weile stehen blieb, und wenn Freunde hinzutraten, um die junge Gräfin zu begrüßen, so stellte sie Marie als ihre liebe Hausgenossin und Freundin vor; das Herz des einsamen Mädchens war von Dankbarkeit erfüllt gegen das edle Wesen, welches ihr den dornenvollen Pfad der Dienstbarkeit so leicht machte. Dem Grafen von Waldenberg war es nach und nach sehr angenehm geworden, mit dem Mädchen zu verkehren, das seine Schwester so herzlich liebte. Er erkannte die wahrhaft vornehme mit Stolz und Anmuth gepaarte Natur in ihr und zollte ihr manche Aufmerksamkeit, die andere Frauen vergeblich von ihm erhofft hatten. Marie that seine höfliche Zuvorkommenheit wohl, doch achtete sie der Bewunderung gar nicht, welche er immer deutlicher an den Tag legte. Sie saß in dem Wagen zurückgelehnt da und hörte dem lebhaften Gespräche zu, nur dann antwortend, wenn man sich mit einer Frage direkt an sie wandte.

Der Graf hatte richtig beurtheilt, daß die Luft seiner Schwester gut thun werde, denn sie fühlte sich neu belebt und plauderte heiter, dabei alles beachtend, was um sie her vorging.

Während die Augen des Grafen von Waldenberg von dem Antlitz seiner Schwester ab recht häufig zu Marie hinüberschweiften, kam ein Gefühl des Friedens über ihn, wie er es seit den letzten vier Jahren nie gekannt. Elise sah, wie oft seine Blicke auf Marie ruhten und ein glückliches Lächeln umspielte ihre Lippen. Sie ahnte voraus, daß diese Beiden noch sehr nahe einander stehen würden und dieses Bewußtsein machte sie glücklich. Als sie sich eben zur Heimkehr anschicken wollten, kam ein Herr hoch zu Roß an den Wagen herangeritten und ließ sich in ein lebhaftes Gespräch mit dem Grafen und Elise ein. Marie's Blicke schweiften indessen hinüber zu einer Gruppe Kinder, die sich im Grase umhertummelten, als plötzlich ihre Wangen erbleichten und es ihr zu Muthe war, als müsse ihr Herz stille stehen. Hinter einem Baume hervor sprengte eine kleine Gesellschaft zu Pferde, eine Dame und zwei Herren, begleitet von ihren Reitknechten. Marie's Hände zitterten, sie kannte diese Gestalt nur zu gut, es war Virginie von Linhart, die sie vor sich sah. Virginie von Linhart mit einem glücklichen Lächeln und ihr zur Seite Egon von Kreuzberg. Marie hatte einen einzigen Blick hingeworfen, aber mit diesem einen Blicke sah sie doch, mit welch' bezauberndem Lächeln Virginie zu ihrem Begleiter empor sah, einem Lächeln, dem kein Mann die Kraft haben würde zu widerstehen.

Marie lehnte sich in den Hintergrund des Wagens zurück, während die Beiden an ihr vorübersprengten; es war ein Moment bitterer, schwer zu ertragender Qual. Sie hatte geglaubt, daß sie geschult sei für jeden Schmerz, daß sie alle Liebe, alle Verzweiflung aus ihrem Herzen gerissen und nur einzig noch der Wunsch und die Hoffnung, zu vergessen, in diesem Herzen lebten; aber ach, sie erkannte nur zu gut, wie schwach sie noch sei, der bloße Anblick Virginie's hatte genügt, um die alte Wunde wieder aufzureißen und die Erinnerung an die erlittene Demüthigung von Neuem zu erwecken, während der Anblick Egons sie trotz aller schmerzlichen Empfindungen doch mit Glück erfüllte.

Ach, sie mochte noch so tapfer sein, ein Blick in sein Antlitz hatte doch genügt, um alle Schranken niederzureißen, welche der Stolz während der letzten Monate in ihr hatte erstehen lassen und sie fühlte sich jetzt ebenso schwach, ebenso machtlos, ebenso unglücklich, als an dem Tage, an welchem Virginie von Linhart sie so tief verletzt.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 6. April 1891.

Bekanntmachung

In Verfolg der diesseitigen Bekanntmachung vom 16. v. Mts. wird die große Wollweberstraße auf der Strecke von der kleinen Wollweberstraße bis zur Mönchenstraße vom 9. d. Mts. ab für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
In Vertretung:
Freiherr **v. Massenbach.**

Stettin, den 3. April 1891.

Bekanntmachung.

Die Zimmerarbeiten einschl. der Schmiedearbeiten, welche für die Pfahlgruppen-Erneuerungen bezw. Ergänzungen im städtischen Hafengebiet auszuführen sind, sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zum Eröffnungstermin, welcher im Rathhause, Zimmer 38, **am Freitag den 17. April cr., Vormittags 11 Uhr,** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet, einzusenden.

Bedingungen und Angebotformulare können während der Dienststunden in dem Amtszimmer der Bau-Deputation entnommen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ bezogen werden.

Magistrat, Bau-Deputation.

Stettin, den 13. März 1891.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Pommern werden wir im **Mai** d. Js. eine Verloosung von weiblichen Handarbeiten und Geschenken veranstalten, und erlauben uns die geehrten Gönner und Gönnerinnen unseres Hauses um reichliche Beisteuern zu diesem Zwecke ganz ergebenst zu bitten.

Die Mittel unserer Anstalt sind fast erschöpft und sehen wir mit Sorge der Zukunft entgegen. Nur wenn die nie versiegende Wohlthätigkeit unserer Stadt uns mit reichlicheren Gaben als bisher versieht, wird es möglich sein, unsere Anstalt und ihre Arbeit in bisheriger Weise fortführen zu können.

Folgende Damen haben sich gütigst bereit erklärt, Gaben und Geschenke für diese Verloosung anzunehmen und Loose à 50 Pfg. zu verbreiten:

- Frau Stadtrath Couvreur, Falkenwalderstr. 15,
- Frau Bürgermeister Giesebrecht, Deutschestr. 20,
- Frau Oberbürgermeister Haken, Victoria-Platz 4,
- Frau Consul Kisker, Schuhstr. 13—15,
- Frau Wirkliche Geheimrath von Köller, Excellenz, Schillerstr. 12,
- Fräulein Adele Masche, Frauenstr. 34,
- Frau Stadtrath Meister, Moltkestr. 4,
- Frau Mützel, Falkenwalderstr. 38,
- Frau Präsident von Sommerfeld, Elisabethstr. 21,
- Frau Bürgermeister Sternberg, Elisabethstr. 61,
- Frau Geh. Med.-Rath Steffen, Klosterhof 3,
- Frau Sanitäts-Rath Steffen, Klosterhof 2,
- Frau Tresselt, Falkenwalderstr. 100,
- Frau Stadtrath Zarges, Gartenstr. 12,
- die Vorsteherin Schwester Rosa Huth, Mühlenbergstr. 3.

Loose à 50 Pfg. sind auch zu haben bei Herrn **G. A. Kaselow,** Frauenstr. 9.

Der Vorstand.

Lotterie des Ornithologischen Vereins.

Die Ausgabe der Gewinne findet vom Dienstag, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr ab, in den Räumen der Ausstellung, Konzerthaus, Wintergarten, statt.

Um **schleunige** Abholung der Gewinne wird gebeten.

Der Vorstand.

Stettiner Musikverein.

Morgen, **Donnerstag:**
Konzertprobe.

Bad Stuer in Meckl., den 1. April.

Winterbesuch wieder befriedigend, immer 15 bis 20 Kurgäste, augenblicklich 25. Besonders gute Erfolge hatten wieder Rheumatiker, Nerven- und Verdauungskranke, blutarme und schwachernährte Patienten. Trotz des ungünstigen Wetters machte sich der Frühling in unserm geschützten Thal schon bemerkbar. Wald und Wasser sind belebt und Blätter- und Blüthenknospen drohen zu springen. Bald wird unsere schöne Landschaft wieder in vollem Frühlingsschmucke dastehen zur Freude der Kranken und Gesunden. — Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom., auf Wunsch Fuhrwerk dorthin. Prospekte gratis

G. Bardey, Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Hof-Lieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
" Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl.
" Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.
" Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Weimar.
" Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg.

Specialität: **Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Pianinos** in Eisen und Stahl mit neuen patentirten imprägnirten Cello-Resonanzböden in drei Größen, sogenannte Lehrer-Instrumente mit speciell für nördliches Klima berechneten **unverwüstlichen** Mechaniken und von bisher **unübertroffener Haltbarkeit**, welche in **Tonfülle** und **Spielart** kleinen **Flügeln** vollständig gleichen, in **Tonschönheit** aber dieselben übertreffen.

Der Ton der Wolkenhauer'schen Patent- oder Lehrer-Pianinos ist von edler sympathischer Klangfarbe und gleicht in Größe und Ausgiebigkeit kleinen Flügeln.

Die Spielart ist leicht, elastisch und von größter Präzision.

Die Mechanik. Zu den Wolkenhauer'schen Patent- oder Lehrer-Instrumenten werden nur die besten Mechaniken mit neuester Repition verwandt.

Die Stimmhaltbarkeit. Durch stärkste Bauart, doppelte Eisenrähme, Stahlpanzer und prima Saitenbezug bietet dieselbe allen klimatischen Verhältnissen und Temperatur-Veränderungen unbedingt Trotz.

Die allgemeine Haltbarkeit. Durch Verwendung nur des besten Materials, alter trockener Hölzer, solidester Arbeit, aller Erfindungen und Verbesserungen der Neuzeit erreichen die Wolkenhauer'schen Instrumente eine so außerordentliche Haltbarkeit, daß die Fabrik für dieselben eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren übernimmt.

Das Aeußere. Die Ausstattung des Gehäuses der Wolkenhauer'schen Patent-Pianinos ist eine einfache aber gediegene; unnütze überladene Verzierungen, welche den Preis der Instrumente vertheuern, ohne ihren Ton zu bessern, werden vermieden.

Auf besonderen Wunsch werden jedoch auch Instrumente in Luxus-Ausstattungen in höchster Vollkommenheit, stilgerecht und genau nach Vorschrift angefertigt.

Der Preis. Obwohl die Fabrik die Massenfabrikation billiger, leicht gebauter und deshalb selten länger als wenige Jahre vorhaltender Instrumente ausschließt, von welchen man überdies von jeglichem tonlichen Werth absehen muß und nur Pianinos von höchster künstlerischer Vollkommenheit baut, die deshalb, sowie wegen ihrer bisher unübertroffenen Haltbarkeit noch nach Jahrzehnten ihren Werth behalten, sind die Preise so niedrig gestellt, als es bei der Verwendung von nur besten Materialien irgend möglich ist.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4 50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Engroslager bei **W. Mayer** in Stettin.

Stettiner Walzmühle.

Die Aktionäre (Kommanditisten) unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am

Sonnabend, den 11. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Kommissionszimmer der hiesigen Börse stattfindenden

ordentl. General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht nebst Vorlage der Bilanz und des Rechnungsabschlusses pro 1890.
2. Ertheilung der Decharge.
3. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinns.
4. Wahl von drei Komiteemitgliedern.

Das Komitee der Stettiner Walzmühle.
Grawitz, Wm. Heinr. Meyer, Piper. Krahnstöver, Karow.

Pädagogium Lähn,

b. Hirschberg i. Schl., langbewährte, gesund u. schön geleg. Lehr u. Erziehungsanst. **Kleine Klassen (real. u. gymn. Sexta—Prima,** Vorbereitung z. **Freiwill.-Prüfung).** Treue gewissenh. Pflege auch jüng. Zöglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge und Empfehl. Prospekt kostenfrei. **Dr. Hartung.**

Schnelldampfer Bremen — Newyork

Mattfeldt & Friederichs,
Stettin, Bollwerk Nr. 30.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach langen, qualvollen Leiden entschlief heute gottergeben, in dem Herrn, meine vielgeliebte, unvergessliche Mama,

Frau Louise René
geb. Klug,

abberufen im rüstigsten Lebensalter.

Die Beisetzung findet statt am **Donnerstag,** den **9. April, Nachmittags 3 Uhr,** auf dem **Friedhofe der französisch-reformirten Gemeinde,** an den Anlagen vor dem Königsthor — vom Trauerhause aus — kleine Domstrasse No. 17.

In unaussprechlichem Schmerz

Alfred René.

Stettin, den 6. April 1891.

Nach längerem Leiden verstarb heute im 70. Lebensjahre sanft und gottergeben der ehemalige Hülfsbremser Herr

Ernst Falk,

was der Unterzeichnete als Vormund des hinterbliebenen Enkels **Emil Hamann** allen Freunden und früheren Berufsgenossen des Entschlafenen mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringt.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr vom neuen städtischen Krankenhause aus nach dem Pommerensdorfer Kirchhofe statt.

Stettin, den 6. April 1891.

Wiechmann,
Büreau-Assistent der Provinzial-Haupt-Verwaltung.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten. Ein Sohn: Herrn Schönrogge [Breetz]. — Eine Tochter: Herrn Sek.-Lieutenant Johannes Schulz [Stralsund].

Verlobungen: Frl. Eva Türk mit Herrn Wolf Graf von Baudissin [Lübeck]. — Frl. Fritze Martens mit Herrn Fritz Tredup [Neuendorf—Benkenhagen]. — Frl. Martha Lange mit Herrn Christian Wegner [Tribsees].

Sterbefälle: Herr Drechslermstr. Louis Häwert [Grimmen]. — Herr Fischhändler Hermann Zühlke [Cammin]. — Frau Elise Sarnow, geb. Behm [Heidebrink]. — Frau Philippine Schulz, geb. Schmidt [Abbau Dt. Krone].

Das Wunderbuch

(6. und 7. Buch Mosis) d. i. Ausz. aus alchimist. u. cabbalist. Schriften früherer Jahrhunderte, enth. auch das siebenmal versiegelte Buch, versendet für 5 M. **R. Jacob's Buchhandlung, Blankenburg a. H.**

Die beliebte Russische Mischung

„MESSMER"s Thee à 3.50 pr. Pfd

BADEN-BADEN — Kais. Kgl. Hofl. — FRANKFURT a. M.

In Stettin bei **Ernst Lehmann** am Königsthor.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.

Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

Rheinweine.

Weißwein, flaschenreif, rein vorzüglicher Tischwein, à 50 Pfg. per Liter. Man verlange kostenfreies Postprobekistchen unter S. Z. 955 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

4711 EAU DE COLOGNE

Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette

anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.

FERD. MÜLHENS
Glockengasse 4711
KÖLN.

Für Schuhmacher.

Sämmtliche zur Naht gebrachten Schäfte in nur guter Waare empfehle ich auch bei Entnahme einzelner Paare zu Dutzend-Preisen.

Jacob David,
Lederhandlung,
Heiligegeiststraße Nr. 2.

Echt Henninger, Nürnberg	20 Fl.	M.	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit,	25	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band,** Berlin SW. Friesenstr. 24.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen M. 3,50

H. R. Fretzdorff.
Breitestraße 5.

Reiche Heirath.

Junges Fräulein, dessen Vater todt, mit 40,000 Mk. u. Erbschaft über 40,000 Mk., sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines **achtbaren** und **liebenswürdigen** Herrn, wenn auch ohne Vermögen. Fordern Sie über mich reelle Auskunft vom **Familien-Journal, Berlin-Westend.**

Das General-Mandat einer eingeführten deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für **die Unfall- und Glasversicherungsbranche** für die Provinz Pommern ist vakant.

Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten unt. **Nr. 7000** an die Expedition dies. Blattes, Kirchplatz 3, richten.

Auf einem Gute bei Greifenberg i. Pomm. findet eine tüchtige, in **allen Zweigen der landwirthschaftlichen Haushaltung erfahrene** Wirthschafterin in gesetzten Jahren dauernde Stellung. Gehalt 300 Mk. Ferner wird daselbst ein **perfektes Stubenmädchen** gegen **hohen Lohn** gesucht. Ein junges Mädchen aus anständiger Familie findet gleichfalls Stellung zur Erlernung der Haushaltung. Lehrzeit $1^1/_2$ Jahre **ohne Lehrgeld.** Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter **E. R.**

Thalia-Theater.

Heute Mittwoch: **Große Vorstellung** und Konzert. Nur noch einige Tage Gastspiel **Miss Matthern** mit ihren dressirten **Wölfen, Hund u. Schaf.** Jubelnder Beifall: **Wilhelm Fröbel** (neue Originalnummern). **Betty Kühn! Durchschlagend Erfolg sämmtlicher neu engagirter Spezialitäten.** Entree 50 ₰, im Vorverk. 40 ₰. Näheres die Plakate an den Säulen. Donnerstag nach der Vorstellung: **Extra-Kränzchen.**

Centralhallen.

Heute und folgende Tage, Anfang $7^1/_2$ Uhr.



Neues Programm.

Kolossaler Erfolg des gegenwärtigen, großartigen Künstler-Personals.

Freikonzert im Tunnel.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Mittwoch, den 8. April 1891:
Gastspiel des Wiener Konzert- und Operetten-Ensembles Gothov-Grüneke.

Gigerl und Wäschermädl'n.

Operette von Gothov-Grüneke.

Donnerstag: Gastspiel des Wiener Konzert- u. Operetten-Ensembles Gothov-Grüneke.

Gigerl und Wäschermädl'n.

Stadt-Theater.

Mittwoch: Zu kleinen Preisen. Parquet 1 M.
Zum letzten Male in dieser Saison.

Der Widerspänstigen Zähmung.

Donnerstag, Parquet 2 M 2c.:

Der neue Herr.

Ziehungs-Liste

der 2. Klasse 184. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 7. April.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

103 387 430 806 53 75 98 946 1023 126 33 359 97 534 41 625 710 40 955 2028 56 94 122 291 318 80 86 479 687 720 29 806 3039 157 79 280 495 855 939 53 4065 (300) 208 39 432 515 68 74 603 9 66 745 901 5122 89 291 321 57 482 95 513 25 55 (150) 75 609 727 31 927 6183 267 354 529 600 81 783 854 7050 65 153 439 649 744 822 902 97 8243 85 88 321 85 554 630 846 81 987 9096 212 19 301 9 11 20 91 615 75 765 877 980

10116 238 58 354 76 402 98 95 (200) 11217 322 429 35 73 98 526 (45000) 679 799 804 12199 289 766 819 34 92 958 85 13054 169 391 495 634 752 (300) 60 821 907 18 (150) 48 55 80 14030 53 356 495 515 640 758 872 15278 82 588 619 29 838 914 38 16107 9 77 302 67 466 545 611 792 976 17021 28 146 293 301 59 62 83 (150) 403 644 754 74 93 97 882 (150) 18080 445 96 650 720 858 943 59 19236 39 472 956 91 92

20114 228 367 430 544 622 59 73 756 (150) 823 97 936 21071 128 88 291 356 565 95 619 72 96 743 994 22099 104 41 212 42 59 77 450 77 503 63 72 625 36 791 (150) 23066 125 33 44 226 60 398 404 16 56 656 747 877 86 24049 230 57 559 98 646 25026 111 91 250 79 317 408 14 67 529 722 800 28 40 996 26178 99 299 508 42 631 70 737 97 955 84 27109 321 524 80 94 835 43 61 961 28038 522 77 697 828 57 86 900 42 69 29037 217 43 87 305 29 46 59 692 726 97 874

30028 78 147 401 21 76 636 737 854 970 97 31479 (150) 89 533 50 689 758 70 815 32039 165 90 282 622 52 799 974 61 (150) 33147 (200) 291 319 484 923 34071 227 307 (300) 86 469 571 848 920 38 35049 53 64 71 139 310 23 475 605 88 708 86 36014 87 344 83 84 487 (200) 89 520 33 80 678 718 92 839 913 37005 (150) 13 81 129 252 54 (150) 305 (150) 530 31 618 38 786 809 38018 043 (200) 60 63 71 112 404 74 630 46 737 97 39038 (150) 42 68 228 98 417 58 78 99 565 634 61 761 63 882 930

40027 119 425 612 920 41017 32 136 239 362 400 513 648 828 42205 87 99 360 71 624 846 65 91 43066 70 176 (10000) 441 558 63 83 618 716 918 28 44044 60 87 112 86 345 69 629 55 910 24 88 45007 8 39 44 504 75 639 (200) 660 828 908 46090 176 574 729 31 36 894 978 47046 492 636 812 900 71 48009 42 100 34 55 87 238 420 539 635 78 708 49171 223 480 513 29 627 (150) 82 867

50078 174 260 420 573 634 46 848 53 51071 139 45 262 604 49 52096 132 301 49 426 516 29 705 53287 (150) 336 51 486 523 703 866 31 73 54257 311 30 587 794 844 62 55126 68 332 63 533 637 52 (150) 854 89 909 56218 29 403 35 54 529 25 638 62 741 (150) 57286 365 79 458 520 71 80 693 793 871 602 58618 79 82 212 457 553 642 85 749 908 62 66 59099 176 83 88 223 302 507 22 40 639 868

60131 (300) 208 18 79 86 87 90 390 466 680 737 57 874 (150) 98 99 61077 162 246 64 85 87 404 514 606 70 737 88 853 57 960 62154 265 80 413 72 520 625 53 700 804 93 (150) 63088 227 60 312 57 485 509 33 749 940 64063 115 53 59 242 381 475 (150) 882 (150) 94 65152 379 90 618 799 66081 126 45 46 80 303 444 539 634 703 23 848 67174 248 79 312 17 445 80 735 867 978 68048 88 108 201 57 74 473 533 626 96 69032 239 417 660 749

70007 49 95 121 (150) 43 319 (200) 455 89 539 642 825 66 902 87 71274 86 326 81 427 44 808 933 72036 158 225 92 459 543 64 794 890 955 73004 134 239 323 39 436 562 600 32 734 49 852 53 65 (200) 74276 77 423 619 68 807 17 423 619 68 807 17 68 70 94 75029 205 17 35 (150) 516 618 58 66 769 855 76097 109 584 708 64 831 902 57 61 77109 235 41 344 409 556 715 (150) 35 895 78021 61 164 201 255 315 22 44 54 540 638 792 934 40 79102 314 455 522 64 731 818 54

80060 98 100 86 406 38 620 723 39 853 (150) 939 50 66 77 81010 45 64 133 399 482 578 859 82049 333 (150) 407 521 773 952 83026 (200) 39 75 166 337 464 503 693 886 92 979 84053 216 24 364 77 559 81 685 793 803 900 85005 539 43 602 63 93 703 24 887 86268 90 373 608 732 811 32 940 87258 400 643 77 763 939 88029 67 393 472 (150) 507 10 652 66 69 85 760 61 87 845 70 906 (150) 54 89076 173 94 350 489 503 4 629 729 802 927 55 85

90030 140 83 89 438 (150) 52 556 85 662 65 703 811 68 999 91324 422 712 37 853 92401 62 509 10 792 821 902 89 93075 360 412 52 549 63 764 836 52 94171 99 224 416 70 592 600 52 95005 26 32 299 348 75 83 445 619 720 35 825 96242 80 353 411 73 578 757 96 843 955 97052 156 301 621 70 749 890 964 98239 334 36 47 582 91 687 781 822 24 942 99229 493 867 (150)

100055 66 74 92 173 (150) 91 288 350 424 31 70 838 911 93 101147 91 206 30 310 29 68 69 (150) 75 728 102073 242 88 533 659 88 93 768 837 103012 408 547 99 628 37 58 104026 45 104 7 257 (150) 381 84 405 18 58 97 508 (150) 15 734 839 77 105289 97 320 77 405 554 654 106126 254 85 320 29 478 526 620 54 799 818 989 107149 322 31 452 730 970 108036 135 216 40 87 382 485 554 660 747 109070 240 317 35 95 400 76 697 814 930 45

110019 32 119 21 212 36 45 375 407 519 649 (150) 78 820 39 49 937 41 56 87 92 (3000) 111090 136 293 649 92 780 112176 254 471 575 770 877 937 71 113076 185 265 541 713 26 54 93 114255 329 476 510 675 813 88 913 115049 73 105 226 78 331 59 494 576 679 776 827 929 89 116020 (150) 29 89 268 96 (300) 340 449 593 737 53 117001 13 23 46 182 202 303 448 57 94 524 45 53 636 58 96 768 93 850 915 60 118024 52 377 421 44 592 606 740 880 919 119006 18 150 67 432 60 512 25 694 735 866 919

120027 137 70 (200) 94 393 410 520 22 733 88 822 81 121118 380 487 524 64 122008 399 533 88 827 39 83 123070 89 111 16 23 66 87 226 317 437 40 616 24 742 43 64 742 43 64 813 42 64 920 59 124135 47 60 68 493 526 66 677 821 (150) 38 125170 309 466 520 92 (150) 652 703 878 969 93 126111 314 423 528 614 45 772 900 64 78 99 (300) 127062 394 450 731 818 931 70 128012 229 56 312 15 30 (150) 446 94 575 608 728 810 918 60 129025 49 326 57 412 41 43 551 72 84 623 90 724 71 75

130040 41 42 122 273 338 42 683 713 35 49 52 875 93 131123 52 243 304 404 71 670 80 750 61 828 979 132013 25 112 42 202 4 73 360 75 482 599 709 73 893 952 133196 99 205 301 55 408 47 503 42 59 (200) 721 71 842 84 134047 109 85 94 287 310 24 675 702 6 22 24 25 860 936 37 135144 321 31 60 91 435 66 83 628 734 54 79 136143 63 406 630 728 53 79 828 92 137153 320 571 674 (150) 726 864 138037 120 78 (150) 305 15 (150) 27 60 422 31 730 58 817 71 906 139026 71 189 436 39 752 952 67

140074 183 209 (150) 58 320 444 658 741 942 54 72 85 141018 96 162 49 524 449 613 41 782 970 142007 92 180 328 33 472 545 (200) 75 602 34 718 70 858 (150) 99 143024 81 203 56 64 89 302 11 410 719 835 931 (150) 144011 149 341 (150) 67 444 575 76 630 87 728 896 957 145135 77 245 (200) 316 54 78 502 62 649 843 84 87 146043 146 591 764 91 98 882 961 95 147327 28 573 75 742 871 (150) 984 148051 61 69 77 210 68 319 20 56 608 37 947 82 149373 407 808 926

150018 332 429 91 533 702 22 85 98 849 60 151084 124 220 25 37 313 70 712 839 61 914 77 152013 14 158 391 502 57 615 34 828 93 968 153027 536 637 895 981 154203 24 92 323 482 522 644 65 712 34 155022 126 85 261 355 63 442 601 25 36 52 712 27 28 837 156153 203 52 303 714 58 518 98 744 858 73 157083 237 302 506 35 721 37 84 840 986 158013 20 39 335 42 71 617 83 700 60 73 800 58 (3000) 912 57 63 159003 5 270 448 614 702 839 920 (150)

160240 44 348 65 411 36 563 613 720 161199 203 10 354 410 (150) 501 623 712 29 33 58 886 905 162126 267 540 672 745 915 41 (150) 163008 164 238 336 401 (5000) 77 96 552 681 733 870 915 35 164107 254 81 372 74 78 463 69 517 23 64 636 818 987 165004 7 9 197 206 17 58 356 87 599 747 96 166221 330 521 760 167048 188 308 580 605 60 777 (500) 813 26 42 (150) 168069 118 68 342 665 762 820 61 90 990 169531 (150) 664 772 831 908 41 (150)

170010 22 34 37 39 219 20 42 329 53 80 444 (150) 600 718 42 80 864 171103 73 87 330 50 537 44 726 75 822 172013 156 66 221 360 85 404 503 79 97 642 52 95 707 83 831 (150) 44 60 958 91 173022 163 209 (300) 31 364 449 537 616 46 53 (150) 89 855 958 84 98 174036 237 424 60 67 605 706 933 175059 394 674 894 937 68 176114 30 63 81 254 95 404 44 521 904 177018 192 326 540 618 757 60 892 903 178014 (150) 17 56 101 216 306 10 97 532 710 12 819 179011 73 475 77 79 98 684 (150) 713 45 860

180031 124 267 357 419 511 630 710 65 (150) 181057 104 30 71 88 554 718 879 954 60 61 182095 224 57 400 28 94 533 697 722 47 75 804 21 183086 145 90 256 76 90 (150) 338 67 83 543 45 85 184176 258 424 526 696 742 50 840 185120 74 220 543 602 782 852 79 83 85 86 186024 246 61 312 47 675 843 64 187120 43 55 (150) 393 470 85 545 691 730 42 68 870 949 188101 44 59 64 479 518 56 60 655 734 39 64 815 25 189039 253 369 490 557 (150) 96 641 72 803 13

B. Nachmittags-Ziehung.

49 75 89 202 370 520 612 756 984 90 1054 121 78 303 17 18 434 605 770 875 919 2166 719 942 3084 121 27 34 83 230 309 464 674 76 825 (150) 97 974 88 4034 340 572 887 93 902 70 73 5109 32 208 304 432 579 98 651 746 75 6033 654 91 971 7021 (200) 107 58 379 502 52 790 8068 76 161 410 578 610 34 9070 86 223 73 307 15 425 640 787 809 24 900

10087 207 46 50 300 412 509 17 54 57 699 957 11013 84 293 346 410 23 503 58 785 823 979 12116 297 320 494 522 649 (150) 75 889 13031 193 211 415 500 11 648 736 69 875 14005 342 43 442 553 15075 291 332 433 (150) 540 764 68 885 90 922 35 16340 66 489 519 39 601 41 49 71 712 17065 214 87 (200) 300 415 50 52 700 83 960 18166 263 502 666 724 19172 215 (150) 318 84 (150) 445 514 50 61 644 73 (150) 74 92 736 848 65 982

20002 23 38 200 42 51 308 73 414 53 56 598 662 70 911 21004 55 60 170 466 624 706 36 844 45 992 22050 161 695 823 75 84 23106 24 26 265 74 84 357 422 40 58 508 71 821 62 79 24113 16 80 211 (150) 358 471 521 654 732 806 76 947 49 57 59 (300) 25270 307 93 532 649 68 752 941 26031 157 226 64 69 85 (200) 474 17 28 (150) 912 27027 83 168 84 (150) 313 417 48 619 43 739 70 78 833 956 72 28021 139 306 500 643 754 869 928 97 29000 5 120 271 464 622 815 46 47 953 68

30014 36 65 104 91 306 10 759 72 83 849 53 929 31111 (200) 92 339 43 95 429 39 87 516 (150) 672 96 845 95 972 32098 125 81 343 406 93 503 39 (5000) 48 54 643 723 87 904 33007 108 15 271 373 84 482 549 67 847 85 34053 108 11 80 88 238 87 503 620 61 735 90 35140 251 79 90 604 15 714 74 925 36163 (200) 98 276 91 360 428 615 39 70 81 801 16 17 981 86 37068 168 329 420 85 502 38 995 38039 227 309 401 (200) 613 24 754 839 66 972 (200) 39144 412 81 507 822 37 968 (200)

40069 177 271 310 689 950 71 41114 45 63 350 588 42009 149 75 213 49 301 (150) 96 (300) 441 530 677 97 815 56 76 941 43044 99 311 444 85 89 623 37 741 954 59 44007 139 206 499 534 668 74 707 66 45103 256 362 78 411 28 799 46075 215 315 25 80 482 649 66 82 90 742 44 59 47003 6 90 135 314 18 404 72 591 796 (200) 805 30 48090 130 277 97 343 69 87 90 516 81 683 (150) 91 49244 53 350 490 533 838 989

50169 325 66 428 40 563 608 68 795 801 67 963 73 51023 28 76 133 35 90 (300) 306 67 480 577 81 827 68 71 72 52006 33 342 73 436 718 36 45 871 53031 275 85 339 435 56 (150) 79 512 (150) 25 50 (150) 58 639 725 30 61 916 69 90 54149 219 34 68 98 (300) 313 583 91 746 55116 36 91 262 351 634 871 922 38 45 56111 287 443 55 510 606 69 733 936 57065 106 (150) 99 314 431 46 525 55 694 859 925 58113 243 469 588 682 742 896 59006 98 (150) 209 (150) 63 365 528 73 612 77 894 973

60078 205 37 55 56 59 61 343 437 75 93 600 747 61066 (150) 125 66 83 98 231 354 522 51 601 10 31 730 839 990 62010 17 34 63 (200) 77 250 441 853 933 36 63000 139 72 233 56 352 93 420 943 51 58 82 64032 86 238 343 457 598 688 722 (150) 57 811 936 65014 100 224 82 98 499 509 682 771 819 66092 110 27 98 464 77 91 550 655 86 783 879 99 67106 58 61 218 55 300 14 80 611 49 791 949 68049 59 83 153 90 413 49 721 869 70 904 (300) 10 50 62 (200) 69011 50 68 120 278 386 608 756 874 (200) 88 923

70114 80 289 514 28 639 77 796 862 968 71208 33 66 345 458 628 46 89 72117 (300) 90 295 (150) 692 856 73055 90 530 43 97 640 72 907 74338 79 400 83 507 (500) 720 938 75058 102 8 204 18 71 74 78 334 49 64 (1500) 559 609 31 743 91 835 84 89 952 76004 59 95 117 96 453 586 89 883 77056 84 177 407 (150) 511 61 733 890 93 944 50 78073 107 23 46 319 422 37 76 508 618 98 805 10 959 (150) 70 79070 83 89 218 53 340 43 67 71 84 (150) 496 883 935

80071 86 197 277 98 543 61 701 95 97 876 962 73 81264 79 304 81 95 616 707 906 61 82532 644 (150) 95 759 825 52 83046 154 227 446 510 607 9 25 39 76 80 807 18 (150) 67 77 919 21 46 84049 (200) 311 (500) 48 84 432 96 806 989 85064 79 165 67 86 366 (300) 621 28 74 833 64 989 86012 107 (300) 302 484 660 62 755 60 886 904 87031 240 367 408 9 10 92 650 805 95 88142 75 226 92 384 495 (200) 598 671 700 807 81 919 82 89053 58 475 82 758 848 63

90016 24 (150) 42 378 648 791 956 91016 157 304 432 516 56 691 92 815 92010 142 203 53 68 312 542 (3000) 64 746 93000 61 107 38 204 52 80 84 415 (200) 45 618 32 94 849 77 94089 135 241 59 452 76 574 97 623 714 95141 75 209 363 66 422 32 76 746 96310 14 650 56 69 756 92 97170 78 247 367 442 80 623 53 768 956 98182 261 407 602 71 72 793 869 72 909 31 62 75 82 99038 118 44 45 94 268 70 (150) 330 744

100194 476 91 580 795 950 101007 84 96 145 443 582 633 757 (200) 869 87 940 102019 125 91 265 599 640 (150) 58 (150) 67 90 709 826 103177 383 84 97 416 61 548 93 606 79 760 863 65 104147 322 24 (150) 446 51 603 52 105169 266 339 500 48 644 71 74 738 41 821 918 106094 117 343 441 84 587 674 89 99 (150) 758 758 834 925 107008 147 220 493 (150) 501 828 907 20 (300) 77 108003 308 80 461 73 667 909 109024 75 245 64 387 524 26 629 706 860 84

110010 101 231 339 48 62 437 50 567 655 703 13 71 80 86 890 986 111057 67 68 78 165 280 413 596 632 34 68 98 704 79 803 112052 188 225 39 55 483 563 616 93 736 72 (150) 88 892 990 (150) 93 113112 82 336 95 443 46 544 867 62 74 81 936 114078 148 821 30 516 716 21 867 78 918 115122 53 226 313 24 78 408 522 (150) 661 72 76 (150) 710 28 961 67 116018 184 251 71 402 37 62 549 689 91 867 930 96 117083 159 287 318 36 648 (150) 725 58 830 32 118242 378 440 63 538 707 98 (150) 938 64 75 119017 211 483 531 602 50 722 811

120017 64 98 274 366 414 731 849 945 121242 54 315 36 435 45 67 63 558 650 82 772 81 122000 71 76 178 233 396 412 75 547 48 49 675 83 766 869 907 41 123072 134 61 230 330 89 473 567 610 (150) 832 63 85 95 (300) 939 (300) 124014 44 51 169 359 714 76 90 803 31 75 125183 234 (150) 378 561 720 871 126285 417 85 (150) 91 506 16 68 870 993 127014 52 72 131 259 914 95 128006 (300) 35 147 447 56 585 99 666 85 783 912 71 77 129002 56 (200) 70 110 12 215 387 738 47 60 801 (500) 940

130227 (150) 48 310 414 519 763 839 79 963 131009 46 155 422 503 17 946 92 132120 29 225 325 572 80 802 40 133129 213 42 43 436 51 576 776 89 98 976 134024 31 121 402 10 84 546 88 688 771 833 986 135073 106 559 81 (150) 678 700 840 136032 83 167 46 243 61 324 403 622 718 21 43 86 874 983 137091 228 331 51 93 467 641 66 90 138065 167 318 414 802 73 89 139050 53 334 (150) 49 68 590 99 616 37 838 925

140029 191 594 701 46 99 868 912 29 141014 113 33 99 (150) 424 76 503 15 677 930 33 82 142077 108 86 211 (200) 12 365 72 (150) 448 62 503 33 62 609 20 911 143013 310 481 503 16 709 62 144231 618 22 884 979 145286 348 445 500 614 78 725 818 970 146032 95 271 612 18 89 94 953 147004 128 657 901 77 148056 63 161 (150) 64 91 (200) 387 489 514 710 874 149169 331 85 465 719 807 (150) 38 55

150063 128 64 231 365 404 79 808 926 95 151034 45 93 158 59 263 638 782 934 152115 320 484 95 699 774 957 153133 85 359 641 64 79 706 (150) 806 37 90 926 27 154113 324 43 442 609 93 834 65 954 155013 65 68 109 268 308 30 34 (150) 401 547 60 623 725 831 53 904 82 156174 306 434 660 728 870 967 157086 91 (150) 362 463 72 526 608 55 74 776 883 906 158221 26 466 616 36 65 (150) 159078 216 59 66 98 321 87 503 47 695 742 856

160220 94 649 714 988 161079 91 476 534 81 610 38 56 68 760 162143 303 98 561 637 877 96 904 78 163035 169 353 74 412 35 59 617 707 19 28 68 813 938 55 164092 155 87 95 212 26 51 364 66 407 96 602 26 92 714 25 165138 64 573 676 755 926 166048 103 15 208 238 313 84 430 31 83 548 54 824 49 58 957 167039 40 264 397 546 653 64 748 82 (150) 814 29 92 97 168073 103 61 320 428 35 560 760 (150) 64 89 970 169014 45 212 427 43 613 27 87 98 729 52 93 99 810 974

170043 108 63 326 (300) 73 465 78 515 39 94 653 759 79 867 171113 266 345 430 47 49 686 87 805 14 172036 215 71 481 557 700 2 819 59 173079 181 187 261 418 669 738 848 74 974 174225 556 649 175022 114 29 97 303 31 61 423 34 682 94 783 822 922 77 176038 56 97 243 394 561 850 74 (300) 94 917 23 177092 178 90 231 33 417 500 1 836 56 87 178038 81 127 259 327 402 519 33 88 236 81 808 932 179022 (150) 108 225 399 506 756

180366 462 93 596 600 4 33 705 94 801 974 181021 35 141 49 300 27 533 638 777 92 182671 95 739 926 (150) 183018 49 57 107 310 40 422 52 75 540 48 55 71 626 880 924 41 61 184246 301 12 18 472 511 27 612 955 185249 320 94 412 579 657 715 431 35 998 186012 174 200 31 98 (150) 434 73 550 62 66 601 40 705 810 187057 81 107 224 73 449 188041 192 444 535 75 601 24 60 69 716 40 189909 31 97 200 56 390 734 807 36 84 920